Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Jahresbericht 2015

Institut für Angewandte Forschung

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis I
Impressum II
Verfasser: II
0. Übersicht III
0.1. Verantwortlicher für den Bericht III
0.2. Ansprechpartner für etwaige Rückfragen III
0.3. Anzahl der Professoren entsprechend den Haushaltsplänen III
0.4. Übersichtsangaben zu den FuE-Leistungen im Berichtsjahr 2015 III
1. Vorwort des Rektors 1
2. Die Rahmenbedingungen für die Forschung an der Hochschule Kehl 2
3. Das Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF) 3
3.1. Organisatorischer Aufbau des KIAF 3
3.2. Inhaltliche Struktur des KIAF 3
3.3. Forschungsselbstverständnis des KIAF 4
3.4. Strategische Ziele des KIAF 5
4. Aktivitäten in den einzelnen Kompetenzschwerpunkten des KIAF 6
4.1. Bürgerbeteiligung & Zivilgesellschaft (Prof. Dr. Kegelmann) 6
4.1.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 7
4.1.2. Koordination 7
4.1.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 7
4.1.4. Veröffentlichungen 2015 7
4.1.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 7
4.2. Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Hansjörg Drewello) 7
4.2.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 8
4.2.2. Koordination 8
4.2.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 8
4.2.4. Veröffentlichungen (2015) 9
4.2.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 10
4.3. Energie, Klima- & Umweltschutz (Prof. Dr. Michael Frey) 10
4.3.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 11
4.3.2. Koordination 11
4.3.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 11
4.3.4. Veröffentlichungen (2015) 11

4.3.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 12
4.4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa (Prof. Dr. Joachim Beck) 12
4.4. Nachhaltige Finanzen (Prof. Dieter Brettschneider) 16
4.4.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 16
4.4.2. Koordination 16
4.4.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 16
4.4.4. Veröffentlichungen (2015) 17
4.4.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 17
4.5. Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit (Prof. Dr. Ewald Eisenberg) 17
4.5.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 17
4.5.2. Koordination 18
4.5.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 18
4.5.4. Betreute Dissertationsvorhaben 19
4.6. Personal, Organisation & Strategisches Management (Prof. Dr. Jürgen Kientz) 20
4.6.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 20
4.6.2. Koordination 20
4.6.3. Aktuelle Forschungsbereiche und -projekte 20
4.6.4. Veröffentlichungen (2015) 25
4.6.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 26
4.7. Soziale Nachhaltigkeit (Prof. Dr. Aribert Kopnarski) 26
4.7.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 26
4.7.2. Koordination 26
4.7.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 26
4.7.4. Veröffentlichungen (2015) 26
4.7.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 28
4.8. Kommunalpolitik und Führung (Prof. Paul Witt) 28
4.8.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren 28
4.8.2. Koordination 28
4.8.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte 28
4.8.4. Veröffentlichungen (2015) 29
4.8.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen 30
5. Koordinierungsfunktion zu den anderen Aktivitäten mit Forschungsbezug an der HS Kehl 30
5.1. Steinbeis-Zentren: Kommunalberatung Kehl 30
5.2. Kehler Akademie 30

5.3. KIFO 30
6. Forschung im Rahmen der Studiengänge der Hochschule.....30
6.1. BA Public Management 30
6.2. MA Public Management (berufsbegleitend) 31
6.3. MA Management von Clustern und regionalen Netzwerken (deutsch-französisch) 31
6.3. MA Europäisches Verwaltungsmanagement.....32
7. Besondere Aktivitäten mit Forschungsrelevanz 32
7.1. Ars legendi – Forschendes Lernen im Rahmen von Proseminaren.....32
7.2. Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre der Baden-Württemberg Stiftung 34
7.3. Mitarbeit bei BW-CAR 34
7.4. Rechtsdidaktik an HAW als Sonderforschungsbereich der HS Kehl 34
8. Anlaufende Forschungstätigkeit mit Drittmittel- und Publikationsbezug.....35
8.1. KOMMUREG.....35
8.2. Innovative Projekte, Ausschreibung 2016 (MWK): Inhalts- und Nebenbestimmungen in Genehmigungen von Anlagen der Erneuerbaren Energieerzeugung: rechtliche Zulässigkeit und betriebswirtschaftliche Auswirkungen; 36
8.3. Digital Innovations for Smart Teaching - Better Learning (MWK).....37
8.3.1. Digitale Rechtslehre 2.0 in Rechts- und Sozialwissenschaften 37
8.3.2. Digitales Praxisstellenmonitoring zur Qualitätssicherung 38
9. Forschungskooperationen.....38
Aufstellung der forschungsbezogenen Drittmittel 39
Kategorie I: Drittmittel, die für die Kennzahlen herangezogen werden 39
Kategorie II: Drittmittel mit Forschungsbezug, die nicht für die Kennzahlen herangezogen werden 39
Aufstellung der Publikationen im Kalenderjahr 2015 40
Berichtsjahr 2015 40
Peer-reviewed: 40
Nicht peer-reviewed: 42
Anhang 1: Kurzdarstellung der Drittmittelprojekte mit Forschungsbezug im Berichtsjahr 2015 51
Forschungs- und Entwicklungsprojekt Stärkung der Kommunalentwicklung in Sambia – Untersuchung der Grundlagen für eine Verbesserung der Ausbildung am „Chalimbana Local Government Training Institute (CLGTI)" 51
Zusammenfassung: 51
Kurzbeschreibung: 51

Forschungs- und Entwicklungsprojekt: Capacity Building für die Kommunalverwaltung in Westafrika – Weiterentwicklung des malischen Ausbildungszentrums für die Kommunalverwaltung „Centre de Formation des Collectivités Territoriales (CFCT)“ und der Ausbildungsschule für die staatliche Verwaltung „Ecole Nationale d'Administration (ENA)“ in Mali mit Vergleichen zu anderen westafrikanischen Ausbildungsinstitutionen (Niger, Burkina-Faso) 53
Zusammenfassung: 53
Kurzbeschreibung: 53
Forschungs- und Entwicklungsprojekt Dezentralisierung und Human Capacity Development für die kommunale Selbstverwaltung in Tunesien – Untersuchung und Konzeptentwicklung für das tunesische Ausbildungsinstitut „Centre de Formation et d'Appui à la Décentralisation“ 54
Zusammenfassung: 54
Kurzbeschreibung: 54
CODE 24.....56
Zusammenfassung: 56
Kurzbeschreibung: 56
Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Aktuelle Fragen der Erneuerbaren Energien“ 57
Zusammenfassung: 57
Kurzbeschreibung: 57
Forschungs- und Entwicklungsprojekt „DANTE - START“.....58
Zusammenfassung: 58
Kurzbeschreibung: 58
Zur Information: Berichtsjahre 2014 59
Zusammenfassung 2014.....59
Forschungsbezogene Drittmittel 2014.....59
Veröffentlichungen 2014.....59
Zur Information: Berichtsjahr 2013 65
Zusammenfassung 2013.....65
Forschungsbezogene Drittmittel 2013.....65
Veröffentlichungen 2013.....65

Impressum

Verfasser:
Prof. Dr. jur. Michael Frey, Mag. rer. publ. (Geschäftsführender Leiter des IAF),
Prof. Dr. rer. publ. Joachim Beck, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler (Stellvertretender Leiter des IAF)
Redaktion: Anna Sophie Marz

Institut für Angewandte Forschung (IAF) der
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl
Tel.: 07851 / 894 - 0
http://www.hs-kehl.de/forschung/kiaf/

Stand: Februar 2016

0. Übersicht

Jahresbericht des Instituts für Angewandte Forschung an der HS Kehl (KIAF)

0.1. Verantwortlicher für den Bericht

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann, Prorektor

0.2. Ansprechpartner für etwaige Rückfragen

Prof. Dr. jur. Michael Frey, Mag. rer. publ.
Tel. 07851/894-204
Mail: frey@hs-kehl.de
Leiter KIAF

Prof. Dr. rer. publ. Joachim Beck, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler
Tel. 07851/894-250
Mail: joachim.beck@hs-kehl.de
Stellvertretender Leiter KIAF

0.3. Anzahl der Professoren entsprechend den Haushaltsplänen

2013: 36,5 Professoren

2014: 42,5 Professoren, davon 6 unbesetzte Stellenhülsen

2015: 45,5 Professoren, davon 5 unbesetzte Stellenhülsen

0.4. Übersichtsangaben zu den FuE-Leistungen im Berichtsjahr 2015

Forschungsbezogene Drittmittel:	333.633,40 €
Zahl der Publikationen (insgesamt/davon peer-reviewed/davon andere):	80/6/74[1]
Abgeschlossene Promotionen:	0
Patentanmeldungen:	0
Weitere FuE-Leistungen (Anzahl der Vorträge/Preise):	22/3
Zahl der (forschungs-)projektbezogenen Mitarbeiter/innen im Berichtsjahr (Personen und Stellen):	10/6,25
Summe der Drittmittel aus der Kategorie II:	keine

[1] Juristische Zeitschriften, die aus der Sicht der Verfasser ein dem peer-review-Verfahren entsprechendes Verfahren (Begutachtung durch ein Herausgeber-Board aus Professoren) praktizieren, wurden in der Literaturliste mit einem * versehen. Die entsprechenden Seiten mit den jeweiligen Herausgeberboards wurden als PDF dem Anhang beigefügt. Im Jahr 2015 wurden in diesen Zeitschriften 17 derartige Artikel veröffentlicht.

1. Vorwort des Rektors

Nach mehreren Jahren der Abstinenz legt das Institut für Angewandte Forschung der Hochschule für öffentliche Verwaltung (KIAF) wieder einen Jahresbericht vor. Hierüber freue ich mich.

Mit den Kollegen Dr. Joachim Beck und Dr. Michael Frey hat sich ein engagiertes Team gefunden, das die Forschung an der Hochschule strukturieren und vorantreiben will.

Und tatsächlich wird an unserer Hochschule in Relation zu unserer Größe (43,5 Professorenstellen bei 1144 Studierenden) viel anwendungsbezogene Forschung geleistet, wenngleich sich dies nur begrenzt in den hierfür relevanten Kriterien darstellen lässt. Bedingt durch unsere starke Spezialisierung auf die öffentliche Verwaltung ist insbesondere das Einwerben von privaten Drittmitteln nur in wenigen Teilbereichen möglich. Da öffentliche Drittmittel bereits vom Gesetzgeber unterschiedlich behandelt werden, ist es nicht verwunderlich, wenn sich Form und Struktur der Forschung der Kolleginnen und Kollegen diesen Rahmenbedingungen anpasst.

In den kommenden Jahren wird die Hochschule Mittel und Wege finden müssen, Forschung in der Hochschule noch attraktiver zu machen. Auf die beiden Leiter des KIAF kommt hier eine Menge Arbeit zu. Die Hochschulleitung wird die hierfür erforderliche Unterstützung liefern.

Unterstützung bedarf es aber vor allem auch über die sog. Grundförderung in Form eines Forschungsreferenten, der die beiden Leiter organisatorisch unterstützen soll und die wir mit dem folgenden Forschungsbericht beantragen.

Daher hoffen wir, dass unsere besonderen Rahmenbedingungen bei dieser Entscheidung Berücksichtigung finden können und die Forschung an der Hochschule Kehl als letzte Hochschule des Landes die Grundförderung erhält.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichts 2015

Prof. Paul Witt

Rektor

2. Die Rahmenbedingungen für die Forschung an der Hochschule Kehl

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl ist mit 43,5 Professorenstellen, von denen 38,5 besetzt sind, 238 Lehrbeauftragten und 1144 Studierenden eine vergleichsweise kleine Hochschule, spezialisiert auf die kommunale Ebene der öffentlichen Verwaltung.

An der Hochschule werden ein Bachelorstudiengang sowie drei Masterstudiengänge angeboten (siehe im Detail hierzu unten), die die Studierenden für Tätigkeiten im öffentlichen Dienst ausbilden. Hierbei steht die Hochschule Kehl in enger Kooperation mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg. Die Hochschule ist eine interne Hochschule, an der die Bachelorstudierenden Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sind und aus diesem Grunde während des Studiums und der Ausbildung in der Praxis Bezüge erhalten.

Organisatorisch ist die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl in zwei Fakultäten unterteilt: Fakultät I beherbergt die Rechts- und Kommunalwissenschaften und zeichnet sich im Bachelor-Studiengang verantwortlich für die Module Öffentlich-rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns (Modul 1), Ordnungs- und Planungsrecht (Modul 2), Sozialrecht (Modul 3), Kommunalrecht (Modul 4), Zivilgerichtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 1 und 2 (Module 5 und 6) sowie die Proseminare(Modul 14) und Fachprojekte (Modul 16). Die Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften sind in der Fakultät II vereint. Darunter fallen die Module Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 1, 2 und 3(Modul 7, 8 und 9), Volkswirtschaft und Soziologie (Modul 10), Verwaltungsinformatik/ Organisation (Modul 11), Personal (Modul 12), Psychologie (Modul 13) sowie Sprache und Interkulturalität / Studium generale (Modul 15). Für beide Fakultäten wird jeweils ein Dekan, Prodekan und Studiendekan gewählt. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Die Fakultät I wird von Prof. Dr. Andreas Pattar als Dekan geleitet. Prof. Dr. Kathi Gassner ist Prodekanin. Studiendekan der Fakultät I ist Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein. Die Fakultät II wird von Prof. Dr. Aribert Kopnarski als Dekan geleitet. Prof. Dieter Brettschneider ist Prodekan. Studiendekan der Fakultät II ist Prof. Dr. Jörg Meuthen.

Da sowohl die Kommunen traditionell ein wenig ausgeprägtes Forschungsselbstverständnis haben als auch die öffentliche Hand deutlich weniger dazu bereit und in der Lage ist, als Drittmittelgeber zu fungieren, gestaltet sich die Drittmittelwerbung als schwierig. Auch die Regelung des §60 Abs.1 LBesG[2], die bei Hochschullehrern eine Zulage für die Einwerbung von Drittmitteln nur bei der Einwerbung privater Drittmittel ermöglicht, trägt dazu bei. Eine Hochschule für öffentliche Verwaltung kann damit ihren Hochschullehrern nicht dieselben Anreize für Drittmitteleinwerbung bieten wie Hochschulen, deren Ausbildung und Forschung auf private Unternehmen ausgerichtet ist.

Demzufolge findet an der Hochschule schon traditionell ein Großteil der Auftragsforschung im Nebenamt (d.h. als Nebentätigkeit) statt. Teilweise wurden hier mit Unterstützung und mit Beteiligung der Hochschule auch entsprechende Einrichtungen gegründet. Deren Forschungstätigkeit kann je-

[2] „(1) Hochschullehrern in Ämtern der Landesbesoldungsordnung W, die Mittel *privater* Dritter für Forschungs- und Lehrvorhaben der Hochschule einwerben und diese Vorhaben durchführen, kann für die Dauer des Drittmittelzuflusses aus diesen Mitteln eine nicht ruhegehaltfähige Zulage bewilligt werden. Eine Zulage für die Durchführung von Lehrvorhaben darf nur vergeben werden, wenn die entsprechende Lehrtätigkeit des Hochschullehrers nicht auf seine Regellehrverpflichtung angerechnet wird.“ (Hervorhebung durch die Verfasser).

doch der Hochschule zugerechnet werden. Das KIAF erfüllt hier eine koordinierende Funktion, weswegen die forschungsrelevanten Ergebnisse aus diesen Bereichen unter 5. ausgewiesen werden.

3. Das Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF)

Das Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF) bündelt die Forschungsaktivitäten an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl.

In den vergangenen Jahren stand die Entwicklung einer an die Rahmenbedingungen der Hochschule Kehl angepassten internen Organisationsstruktur des KIAF im Vordergrund. Diese Arbeiten konnten im Frühjahr des Berichtsjahres abgeschlossen werden.

3.1. Organisatorischer Aufbau des KIAF

Solange der HS Kehl noch kein über die Grundförderung finanzierter Forschungsreferent zur Verfügung steht, wird das KIAF nebenamtlich von zwei an der Hochschule lehrenden Professoren geleitet:

Seit dem Wintersemester 2015/16 (zuvor leitete Prorektor Prof. Dr. Jürgen Kegelmann das KIAF) leiten Prof. Dr. Michael Frey (Fakultät 1: Rechts- und Kommunalwissenschaften) als Leiter und Prof. Dr. Joachim Beck (Fakultät 2: Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften) als stellvertretender Leiter das Kehler Institut für Angewandte Forschung. Lediglich aus organisatorischen Gründen übernimmt Prof. Dr. Frey die Führung und Prof. Dr. Beck die Stellvertretung – in der praktischen Arbeit werden die beiden Professoren das KIAF gemeinsam leiten. Ziel ist es durch die fakultätsübergreifende Struktur möglichst viele Forschungsanträge generieren zu können.

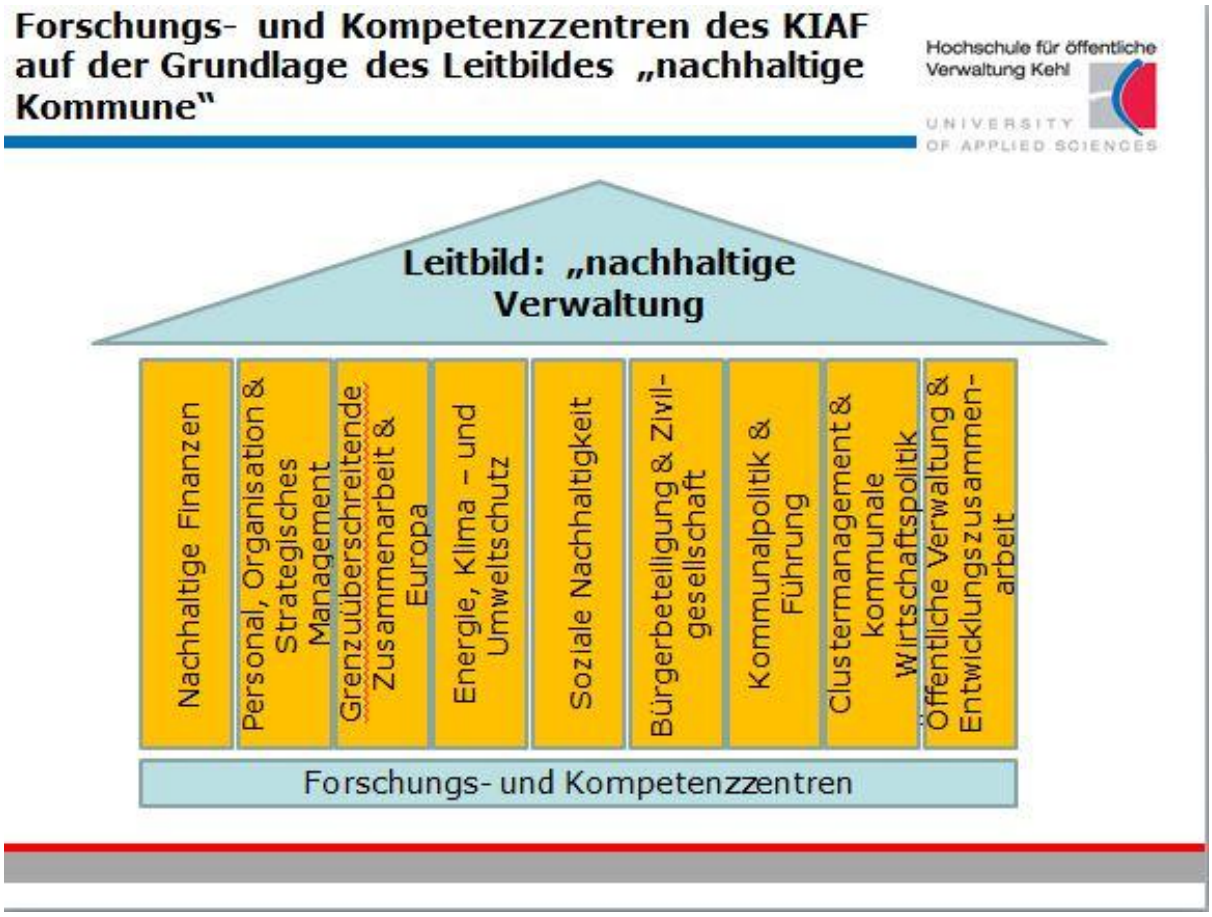
3.2. Inhaltliche Struktur des KIAF

Bei der Entwicklung der Struktur wurde vor dem Hintergrund der Größe der Hochschule Wert gelegt auf eine transparente, einfache und flexible Struktur, die eine Forschung über die Grenzen der verschiedenen, an der Hochschule gelehrten Fachdisziplinen ermöglicht, den aktuellen Forschungsbedarf der öffentlichen Verwaltung einerseits und die fachlichen Kompetenzen der Kehler Lehrenden andererseits widerspiegelt.

Entsprechend der Ausrichtung der Hochschule auf die öffentliche Verwaltung hat auch das KIAF im Rahmen seiner Organisationsstruktur eine starke Fokussierung auf die derzeitigen Forschungsfelder der öffentlichen Verwaltung.

Inhaltlich wurden insgesamt neun Forschungsfelder (genannt Kompetenzzentren) gebildet und diesen verantwortliche Hochschullehrer zugeordnet (federführende Hochschullehrer in Klammern):

- Bürgerbeteiligung & Zivilgesellschaft (Prof. Dr. Jürgen Kegelmann),
- Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Hansjörg Drewello),
- Energie, Klima- & Umweltschutz (Prof. Dr. Michael Frey),
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa (Prof. Dr. Joachim Beck),
- Nachhaltige Finanzen (Prof. Dieter Brettschneider),
- Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit (Prof. Dr. Ewald Eisenberg),
- Personal, Organisation & Strategisches Management (Prof. Dr. Jürgen Kientz),
- Soziale Nachhaltigkeit (Prof. Dr. Aribert Kopnarski)
- sowie der Bereich Kommunalpolitik und Führung (Prof. Paul Witt).



3.3. Forschungsselbstverständnis des KIAF

Heutzutage sehen sich öffentliche Verwaltungen immer öfter mit klassische „Fachgrenzen" überschreitenden Themenfeldern konfrontiert. Deshalb wird juristisches, betriebswirtschaftliches und organisationspsychologisches Wissen benötigt. Das KIAF hat sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen disziplinären Sichtweisen zusammen zu bringen. Es entwickelt ganzheitliche und interdisziplinäre Forschungsprojekte, die einerseits einen innovativen Mehrwert für die administrative Praxis besitzen und andererseits die Lehre und Weiterbildung an der Hochschule Kehl bereichern. Damit haben sie einen wichtigen Einfluss auf die Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge. Somit trägt das KIAF auf eine nachhaltige und innovative Weise zur zukunftsgerichteten Weiterentwicklung der Institutionen von Staat und Kommunen bei.

Je nach Forschungsansatz und -projekt bilden Professoren und Professorinnen der Hochschule Kehl, erfahrene Lehrbeauftragte aus der administrativen Praxis und wissenschaftliche Mitarbeiter, die gleichermaßen Mitglieder des KIAF sind, interdisziplinäre Forschungsteams. Das KIAF unterstützt dabei die Forschungstätigkeit der Hochschulmitglieder. Insbesondere beim Finden des richtigen Forschungsförderprogramms und im Rahmen der Programmabwicklung wird es beratend tätig.

Der stark interdisziplinäre Forschungsansatz und die strikt anwendungsbezogene Ausrichtung der Forschung der Hochschule, die damit praxistauglich und in Partnerschaft mit Gemeinden und Verwaltungsbehörden umsetzbar ist, zeichnen das KIAF aus. Bei geeigneten Forschungsvorhaben werden auch Studierende mit in die Forschung einbezogen. Diese können die dabei gewonnen Erkenntnisse später in ihren Praktika oder ihrer Berufstätigkeit bei Gemeinden und Genehmigungsbehörden unmittelbar umsetzen. Dafür wurde Prof. Dr. Frey, der diesen innovativen Ansatz im Bereich Energie

bereits länger verfolgt, am 7. Mai 2015 mit dem mit 15.000 € dotierten Ars-legendi-Fakultätenpreis Rechtswissenschaften ausgezeichnet und erhielt 2015 ein mit 25.000 € dotiertes Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre der Baden-Württemberg-Stiftung.

Die Hochschule Kehl und ihre Lehrenden forschen unter Einbeziehung von Studierenden und Praktikern interdisziplinär an den Schlüsselthemen der öffentlichen Verwaltung. Dazu wurden insgesamt neun Kompetenz- und Forschungsschwerpunkte herausgearbeitet, in welchen die Hochschule eine hohe wissenschaftliche Kompetenz besitzt. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen und mehrere Drittmittel-Forschungsprojekte weisen die Kompetenz der Hochschule Kehl in diesen Themengebieten aus.

3.4. Strategische Ziele des KIAF

Zwei strategische Ziele bestimmen die Arbeit des KIAF: Zum einen sollen in institutioneller Partnerschaft mit anderen Hochschulen, Universitäten und interessierten Verwaltungen größere Projekte akquiriert werden. Zum anderen soll auch an der Hochschule Kehl ab dem nächsten Jahr ein Forschungsreferent die Professorinnen und Professoren an der Hochschule beim Finden des passenden Fördertopfes für die jeweilige Forschung und beim Stellen der Anträge unterstützen. Dazu wird Anfang 2016 ein Antrag auf die sogenannte „Grundförderung“ beim Land Baden-Württemberg gestellt werden. Hierfür sind ein überdurchschnittliches Drittmittelaufkommen mit Forschungsbezug und eine überdurchschnittlich hohe Anzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen wichtige Voraussetzungen.

Die Forschungs- und Drittmittelquote der Hochschule Kehl entwickelte sich in den vergangenen Jahren bereits erfreulich. Im Vergleich mit anderen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Land muss sich die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl diesbezüglich nicht verstecken.

Für das Jahr 2015 erreicht die Hochschule über rund 200 wissenschaftliche Veröffentlichungen und ca. 280.000€ forschungsbezogene Drittmittel. Durch zahlreiche laufende Anträge im Programmen wie z.B. HORIZION 2020, INTERREG, Kopernikus, Innovative Projekte sowie Digital Innovations for Smart Teaching-Better Learning des MWK wird der Durchbruch im nächsten Jahr hoffentlich gelingen. Zudem soll Attraktivität der Forschungsaktivität an der Hochschule gesteigert werden. In die Planung der hierfür notwendigen Maßnahmen und Anreize wird auch die Hochschulleitung einbezogen.

Angestrebt wird zunächst die Steigerung der Drittmittelanträge und – summe. Dies soll z.B. durch verstärkte Forschungsakquise und Antragsbearbeitung ab 2016, durch Partnerschaften in Forschungsanträgen anderer Hochschulen für angewandte Wissenschaften / Universitäten / Netzwerke sowie den schrittweisen Ausbau der eigenen Antragsinitiativen erreicht werden. Ziel der Arbeit ist auch eine Erhöhung der Veröffentlichungszahlen, z.B. durch bessere Bündelung/Zentralisierung des Bestehenden und die Schaffung neuer thematischer Plattformen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zudem sollen neue strategische Partnerschaften (z.B. Trinationale Metropolregion Oberrhein, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Pôle Européen de l’Administration in Strasbourg, Netzwerk der Hochschulen für öffentliche Verwaltung, bestehende Hochschulpartnerschaften) entwickelt werden. Auch eine verbesserte Außendarstellung der bestehenden Forschungskompetenzen der Hochschule bei relevanten Zielgruppen wird beabsichtigt.

Strategisch sinnvoll wäre es ferner, einen Forschungsbeirat zu gründen, in dem die institutionellen Träger und Förderer der Hochschule Kehl sehr zielgerichtet Ideen und Bedarfe zukünftiger Forschungsprojekte für die administrative Praxis entwickeln können.
Hierbei ist es dem neuen Leitungs-Team besonders wichtig, mit Augenmaß und dem nötigen Pragmatismus vorzugehen.

Auch die Vernetzung mit anderen Hochschulen ist den beiden Leitern wichtig. Es könnten dadurch Komplementärforschungsprojekte, bei denen die Hochschule Kehl den juristisch-administrativen Part übernehmen würde, Komplementärforschung mit Universitäten unter Berücksichtigung des Anwendungsbezuges und anwendungsorientierte Forschung für öffentliche Stellen entstehen. Dies könnte zu einer Steigerung der Drittmittel führen.

4. Aktivitäten in den einzelnen Kompetenzschwerpunkten des KIAF

4.1. Bürgerbeteiligung & Zivilgesellschaft (Prof. Dr. Kegelmann)

Nach vielen Jahren der Diskussion um die „Neue Steuerung“ hat sich das Thema „Bürgerengagement“, „Bürgerbeteiligung“ als Kernthema „Kommunaler Steuerung“ herauskristallisiert“. Es geht um eine Neujustierung von Zusammenarbeit von Staat und Gesellschaft in Richtung „Bürgergesellschaft“. Dies setzt eine Verwaltung raus, die die nicht mehr alles selbst tut, sondern sich hin zur Gewährleistungsverwaltung entwickelt und dazu beiträgt, die Potentiale der Zivilgesellschaft zur Entfaltung zu bringen. Dies wird in der Lehre dadurch sichergestellt, dass Themen der Bürgerbeteiligung im Grund- wie im Vertiefungsstudium, insb. im Vertiefungsschwerpunkt „Kommunalpolitik“ eine wichtige Rolle spielen.

Auch in Fachprojekten wird das Thema „Bürgerbeteiligung“ reflektiert. Im Jahr 2015 wurde eine Metastudie zur Bürgerbeteiligung erstellt, die die „Leuchtturmprojekte“ zur Bürgerbeteiligung des Staatsanzeigers analysierte und hinsichtlich der Themen, der eingesetzten Instrumente, der beteiligten Partner und der Erfolgsvoraussetzungen auswertete. Gemeinsam mit der Führungsakademie Baden-Württemberg wurde eine Fortbildung zur „Bürgerbeteiligung“ entwickelt, die Verantwortungsträger aus Kommunen und staatlichen Einrichtungen zu Bürgerbeteiligungsexperten entwickelt. Hierbei sind besonders auch Professoren der Hochschule Kehl aktiv[3]

Gemeinsam mit der Baden-Württemberg Stiftung und dem Landesjugendring wurde das Thema „Aktivierende Jugendbeteiligung in der Kommune“ entwickelt und entsprechende Fragestellungen und Fortbildungen durchgeführt. Parallel wurde im Rahmen eines Fachprojektes die Frage gestellt, „was Verwaltung und Politik zu einer stärkeren Jugendbeteiligung vor Ort beitragen können“. Insbesondere ging es darum, wie Jugendbeteiligungsprozesse vor Ort initiiert und umgesetzt werden können. Neben der Beschäftigung mit Zielgruppen der Beteiligung wurden politikfeldspezifische Fragen der Beteiligung gestellt (z.B. Beteiligung im Bereich der Schulentwicklung, bzw. Beteiligung im Bereich

[3] http://allianz-fuer-beteiligung.de/fileadmin/Dokumente/PDF_Download/Flyer_Buergerbeteiligung_neu.pdf (20.01.2016).

der erneuerbaren Energien. Kernfokus liegt hierbei auf den Schnittstellen zwischen rechtlichen, prozessualen und instrumentellen Fragestellen.

4.1.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Jürgen Fischer,
- Prof. Dr. Charlotte Schulze,
- Prof. Dr. Gert Fieguth,
- Prof. Dr. Michael Frey.

4.1.2. Koordination

Der Forschungsbereich wird durch Prof. Dr. Jürgen Kegelmann koordiniert.

4.1.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind:

- Rechtlicher Rahmen der Bürgerbeteiligung
- Kritische Erfolgsfaktoren der Bürgerbeteiligung
- Instrumente der Bürgerbeteiligung
- Kommunikation von Beteiligungsprozessen (incl. dem Einsatz Sozialer Medien)
- Rollen im Beteiligungsprozess

4.1.4. Veröffentlichungen 2015

- Kegelmann/Fischer: Verwaltung beteiligungsorientiert aus- und weiterbilden. Ein Werkstattbericht aus der Baden-Württemberger Reform der Verwaltungsaus- und –weiterbildung (https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttemberger-reform-der-verwaltungsaus-und-weiterbildung)

4.1.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

- Einführung in die Bürgerbeteiligung, Stuttgart, Führungsakademie, 2.10.2015 (Prof. Dr. Jürgen Kegelmann)
- Aktivierende Jugendbeteiligung, Stuttgart, Führungsakademie/Landesjugendring, 26./27. 10.2015
- https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttemberger-reform-der-verwaltungsaus-und-weiterbildung

4.2. Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik (Prof. Dr. Hansjörg Drewello)

Im KIAF-Kompetenzzentrum Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik werden zwei Forschungsschwerpunkte realisiert. Das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement (EKFC) befasst sich mit aktuellen Fragen der Cluster- und Netzwerkforschung. An dem grenzüberschreitenden Projekt beteiligen sich Forschende aus drei Hochschulen sowie Fachleute aus dem gesamten Oberrheingebiet. Die Leitung des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement wird von den drei beteiligten Partnern gemeinsam wahrgenommen:

Hochschule Kehl (Deutschland):Prof. Dr. Hansjörg Drewello

Internationale Beziehungen / ITIRI / Universität Straßburg (Frankreich):M. Madjid Bouzar, Verena Hänsch-Hervieux und Carole Maillier

Institut für Nonprofit und Public Management / Fachhochschule Nordwestschweiz (Schweiz): Marisa Helfer

Ein Projektbeirat stellt die Nähe zur Praxis sicher und gibt thematischen Input in die Projektarbeit ein. Er setzt sich zusammen aus Clustermanagern, Wirtschaftsförderern, Unternehmern und Wissenschaftlern aus der Metropolregion Oberrhein und darüber hinaus. In ihm werden die Ausrichtung des Kompetenzzentrums und des angegliederten Masterstudiengangs "Management von Clustern und regionalen Netzwerken" entsprechend der aktuellen Bedürfnisse aufeinander abgestimmt.

Daneben bearbeiten interdisziplinäre Teams aktuelle Fragen der kommunalen Wirtschafts- und Standortpolitik. Unternehmen sind auf gute Standortbedingungen angewiesen, wenn sie sich im wirtschaftlichen Wettbewerb behaupten wollen. Umgekehrt sind Städte auf eine funktionierende Wirtschaft angewiesen. Diese Wechselbeziehung stellt Kommunen in der Globalisierung und zunehmenden internationalen Vernetzung gerade im europäischen Kontext vor neue Herausforderungen. Entsprechende Ansätze einer innovativen (inter-) kommunalen Wirtschaftspolitik reichen insofern von der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen des Standortmarketings und der Ansiedlungsförderung, über die Erschließung vorhandener Förderinstrumente auf nationaler und europäischer Ebene bis hin zur Entwicklung neuer partnerschaftlicher Kooperationsbeziehungen, bei denen in einem multi-level Kontext Akteure aus unterschiedlichsten territorialen und sektoralen Ebenen (Kommunen, Regionen, sub-nationale Einheiten, Staaten, sowie Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft, Forschung und Innovation) wirkungsgerichtet vernetzt werden.

4.2.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Hansjörg Drewello (Hochschule Kehl),
- Prof. Verena Hänsch-Hervieux (Université de Strasbourg),
- Prof. Madjid Bouzar (Université de Strasbourg),
- Frau Marisa Helfer (Fachhochschule Nordwestschweiz).

4.2.2. Koordination

Prof. Dr. Hansjörg Drewello leitet den Forschungsbereich „Clustermanagement und kommunale Wirtschaftspolitik“.

4.2.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

In diesem Forschungsschwerpunkt wurden im Jahr 2015 zwei Projekte abgeschlossen:

Das INTERREG-Projekt Clustermanagement ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule Kehl mit der Université de Strasbourg und der Fachhochschule Nordwestschweiz. Im Mittelpunkt der Arbeit standen Untersuchungen zur Vernetzung der Clusterinitiativen in der Metropolregion Oberrhein, die Entwicklung eines gemeinsamen Berufsbildes „Clustermanager“ sowie eine kritische Analyse des Qualitätsmanagements in Clusterinitiativen. Das INTERREG-Projekt richtete gemeinsam mit der französischen Clusteragentur die European Cluster Days 2015 aus (s.u.). Mit diesem Projekt wurden für die Hochschule Kehl Drittmittel in Höhe von 195.000 EUR eingeworben.

Das Projekt CODE24 ist eine strategische Bottom-Up-Inititative im Rahmen des EU-Programms INTERREG IVB NWE. Die Verbindung von ökonomischer Entwicklung sowie räumlicher-, Transport-, und ökologischer Planung entlang des TEN-T-Kernnetzwerks des Rhein-Alpen-Korridors trägt dazu bei, wichtige Konflikte hinsichtlich Kapazität und Lebensqualität entlang des Korridors zu lösen. Nach

fünfjähriger intensiver Arbeit präsentieren die CODE24-Projektpartner eine gemeinsame Strategie für die Entwicklung des Rhein-Alpen-Korridors. Um diese Aufgabe zu bewältigen, war eine integrierte Planung von Landschafts-, Siedlungs- und Transportentwicklung für dieses dicht besiedelte und stark frequentierte Gebiet notwendig. Die Akzeptanz der Infrastrukturentwicklung in all diesen Regionen ist nur dann möglich, wenn die Entwicklung des Gütertransports keine Nachteile für den regionalen Personenverkehr mit sich bringt. Da der Personenverkehr die Grundlage der Raumentwicklungsstrategien in sämtlichen Regionen bildet, müssen Sicherheit und Förderung dieser Art von Transport Priorität haben. Die Hochschule Kehl arbeitete in diesem Projekt u.a. mit der ETH Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der Universität Utrecht zusammen. Die finanzielle Unterstützung des Projekts stammt aus dem EU-Förderprogramms INTERREG IV B Nordwest-Europa. Das Gesamtbudget betrug 7,06 Mio. Euro. Die Drittmittel der Hochschule Kehl betrugen 234.000 EUR. Das Projekt wurde im Jahr 2015 beendet.

4.2.4. Veröffentlichungen (2015)

Zu dem INTERREG-Projekt wurden 88 abstracts eingereicht. Der Tagungsband zu dieser Veranstaltung erscheint im März 2016 unter dem Titel „Clusters as a Driving Power of the European economy“ im Nomos-Verlag Baden-Baden.

Die gesammelten Forschungsergebnisse des Projekts „CODE24“ sind im September 2015 unter dem Titel „Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa” im Springer-Verlag Heidelberg erschienen (siehe Publikationsliste).

Weiterhin können dem Kompetenzschwerpunkt folgende Publikationen zugerechnet werden:

- Drewello, H., Kiehlmann, F., Schwörer, N. (2015) Qualitätsmanagement in Cluster- und Netzwerkinitiativen – Der Einsatz von Qualitätsstandards in kleinen und jungen Netzwerken in der Praxis, Schriftenreihe des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 36.

- Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 1 - 330.

- Drewello, H., Kiehlmann F. (2015) Das Berufsbild des Clustermanagers – Eine Berufsfeldanalyse für ein neues Berufsbild in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland, Diskussionspapier 2/2015 des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 16.

- Drewello, H., Scholl, B. (2015) From sea to sea: Changing a trade route and transit area into a common European living space, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 1 - 7.

- Drewello, H., Africani, A., Delpiano, R., Fontanili, A., Huschebeck, M., Taake, D. (2015) Comparative analysis of accessibility for freight transport in Corridor regions: Results of two case studies, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015): Integrated Spatial and Transport Infrastructure

Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 131 - 144.

- Drewello, H. (2015) The Consideration of Local Preferences in Transport Infrastructure Development: Lessons from the Economics of Federalism, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 289 - 302.

- Drewello, H., Huschebeck, M., Schick, N. (2015): Bottlenecks and regional economic impact: Simulations with the Code24-Transport-Modell, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North- South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 117 - 313.

- Drewello, H., Kiehlmann, F., Bouzar, M., Hänsch-Hervieux, V., Helfer, M., Waldis, S. (2015) Étude pilote sur les coopérations internationales / Pilotstudie zu internationalen Kooperationen, Diskussionspapier 3/2015 des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 16.

4.2.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

Am 18. und 19. März wurde gemeinsam mit der französischen Clusteragentur France Cluster die „European Cluster Days 2015“ im Europaparlament in Strasbourg durchgeführt. An der Forschungskonferenz, die unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Nils Schmidt stand, nahmen 365 Teilnehmer aus Europa und Übersee teil.

4.3. Energie, Klima- & Umweltschutz (Prof. Dr. Michael Frey)

Die aktuelle Forschungstätigkeit des Kompetenzschwerpunkts speist sich im Wesentlichen aus den zahlreichen Umsetzungsfragen der Energiewende, welche nicht nur die Kommunen, sondern auch die staatlichen Verwaltungsbehörden wie Landratsämter und Regierungspräsidien stark in Anspruch nehmen. Hier besteht ein erheblicher Forschungsbedarf gerade im Bereich der Anwendungsorientierten Forschung (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 LHG). Die Themen reichen hierbei von den rechtlich-administrativen Fragen der Energieeffizienz über die Planungs- und Genehmigungsverfahren für Anlagen der Erneuerbaren Energieerzeugung, wie beispielsweise Windenergie-, Wasserkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagen bis zu Strom- und Wärmenetzen, aber auch übergreifende Fragestellungen wie (kommunale) Klimaschutzkonzepte, Wege zum Bioenergiedorf oder den European Energy Award.

Daneben forscht die Hochschule im Bereich der öffentlichen Verwaltung allgegenwärtigen Themenbereich des klassischen Umweltrechts mit seinen vielfältigen Planungs- und Genehmigungsverfahren, etwa zu allen Themen des Naturschutz- und Immissionsschutzrechts, des Bodenschutz-, Wasser- und Abfallrechts sowie dem Bereich Umweltprüfungen (UVP/SUP).

Als Besonderheit kann in diesem Forschungsbereich gelten, dass Studierende der Hochschule aktiv in die Forschung mit einbezogen werden. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen von und mit Einbeziehung von Studierenden sind durch dieses Konzept entstanden.

Prof. Dr. Frey wurde für diese konsequente Umsetzung der Methode des forschenden Lernens mit dem Ars-legendi - Fakultätenpreis Rechtswissenschaft 2015 (s.u.) ausgezeichnet. Insoweit besteht auch eine Schnittstelle zur rechtsdidaktischen Forschungstätigkeit (s.u.).

Weiterhin besteht in diesem Forschungsbereich eine nahezu ideale Komplementarität zur Forschungstätigkeit der zahlreichen, mehr technisch orientierten HAW in Baden-Württemberg. Diese Komplementarität soll im Laufe der kommenden Jahre verstärkt im Rahmen der Forschungskooperation BW-CAR, Schwerpunkt ENERsource (s.u.) ausgebaut werden. Derzeit ist mit dem Förderantrag im Rahmen des Kopernikus-Programms (s.u.) bereits ein Antrag mit Beteiligung der HS Kehl in Vorbereitung.

Im Forschungsspektrum der HS Kehl stellt dieser Forschungsbereich zudem einer der wenigen Forschungsbereiche dar, mit denen die Hochschule direkte Forschungsverbindungen zu privaten Drittmittelgebern, etwa Energieversorgungsunternehmen, Planungsgesellschaften oder Anlagenherstellern aufbauen kann.

4.3.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

Am Forschungsbereich wirken insgesamt zehn Kollegen aus beiden Fakultäten mit:

- Prof. Dr. Michael Frey,
- Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters,
- Prof. Wolfgang Hafner,
- Prof. Dieter Brettschneider,
- Prof. Erhard Schlabach,
- Prof. Dr. Torsten Hartleb,
- Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth,
- Prof. Ulrich Mehlich,
- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann.

4.3.2. Koordination

Der Forschungsbereich wird koordiniert von Prof. Dr. Michael Frey.

4.3.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind:

- Raumordnung und kommunale Bauleitplanung im Energiebereich
- Genehmigungsverfahren
- Lösungen für rechtliche Fragestellungen
- Handlungspotentiale und -felder im Bereich des Energie- und Klimaschutzes
- Entwicklung von Handlungs- und Umsetzungsstrategien
- Evaluierung von kommunalen Energiemaßnahmen
- Organisatorische Fragestellungen
- Bürgerbeteiligung im Feld kommunaler Energiegewinnung und kommunalem Klimaschutz

4.3.4. Veröffentlichungen (2015)

Dem Forschungsschwerpunkt können folgende Veröffentlichungen aus dem Jahr 2015 zugeordnet werden:

- Frey: Rechtliche Aspekte der Windenergie-Flächennutzungsplanung, apf 2015, S. 361 - 365 (zusammen mit Alexander Häring, M.A.).

- Frey: Die energetische Sanierung von denkmalgeschützten Nichtwohngebäuden in kommunaler Hand im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz- und Klimaschutzrecht, VBlBW 2015, S. 454 - 460 (zusammen mit Miriam Rabe).
- Frey: Der angehaltene Flächennutzungsplan - Möglichkeiten und Grenzen der Plansicherungsinstrumente im Rahmen der Windkraftplanung, BauR 2015, S. 201 - 210 (zusammen mit Felix Bruckert).
- Peters: Die novellierte UVP-Richtlinie und ihre Umsetzung, in NuR 2015/5, S. 297 - 305 (zusammen mit Stefan Balla)
- Peters, Hesselbarth, Peters, Umweltrecht, 5., überarbeitete und erweiterte Auflage 2015, Kohlhammer, S.1 - 290.
- Gerstner, Verena/Kanatschnig, Johanna: Elektromobilität als dezentrale Speichertechnologie, ZNER 2015, S. 424 - 432.
- Josch, Cindy/Spampinato, Veronica: Biogasanlagen und ihre Geruchsemissionen, VR 10/2015, S. 334 - 341.
- Kretzler, Sven/Falk, Stefan: Geothermie als erneuerbare Energiequelle und Haftung bei Schäden, apf 2015, S. 197 - 201.
- Lauinger, Marcel/Knupfer, Matthias: Nutzung von Prozesswärme – Einspeisung in Nah- oder Fernwärmenetze, apf 8/2015, S. 225 - 229.
- Reiher, Philipp/Jukresch, Lars: Querbauwerke – eine zwingende Verschlechterung der Gewässergüte, apf 9/2015, S. 257 - 262.
- Rothardt, Isabelle/Burkhardt, Isabelle: Dachflächen-Fotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden, VR 11/2015, S. 376 - 382.
- Steible, Bernadette / Grothe, Silke: Smart Grids, VBlBW 2015, S. 57 - 63.
- Wagegg, Jasmin/Trumpp, Silke: Freiflächen-Solaranlagen und Naturschutz: Eingriff oder Verbesserung im Vergleich zur Landschaft, NuR, 37.Jahrgang, 12/2015, S. 815 - 821.
- Götz, Sarah/Lotakow, Katharina: Rechtsfragen von Nahwärmenetzen, KommJur, i.E.
- Höfler, Sarah/Mayer, Julia: Der Weg zur Energieautarkie - Speichertechnologien für Kommunen, VR, i.E.

4.3.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

- Neue Wege in der Öffentlichkeitsbeteiligung – Wie ein fairer Konfliktaustrag bei Windenergieprojekten gestärkt werden kann“, Stuttgart, Neues Schloss, 8.12.2015 (Prof. Dr. Frey).
- Erfolgreiche Gestaltung von Bürgerbeteiligung, Stuttgart, Führungsakademie Stuttgart, 4.12.2015 (Prof. Dr. Frey).

4.4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa (Prof. Dr. Joachim Beck)

70% der kommunalen Aufgaben sind heute (un)mittelbar durch Rechtssetzungsakte auf der europäischen Ebene beeinflusst. Eine kaum übersehbare Vielfalt europäischer Förderprogramme, Initiativen, Projekte, Netzwerke und Plattformen bietet umgekehrt neue und innovative Gestaltungsmöglichkeiten für kommunale und regionale Akteure. In grenznahen Räumen stellen sich vielfältige Möglichkeiten einer engen Kooperation mit benachbarten Gebietskörperschaften. Vor diesem Hintergrund trägt das Kompetenzzentrum zur Stärkung der Europafähigkeit baden-württembergischer Akteure im europäischen Mehrebenensystem bei.

Das Kompetenzzentrum unterhält kooperative Arbeitsbeziehungen u.a. zu den folgenden Institutionen: Europäische Einrichtungen in Strasbourg und Brüssel (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Ausschuss der Regionen, Europarat, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, ARTE), Europäische Vereinigungen und Initiativen (ENTO, TEIN, AGEG, MOT, Vereinigung „Europa“, Europazentrum Baden-Württemberg, PEAP), Europapool der Landesverwaltung, Europakoordinatoren der Kommunen und kommunalen Spitzenverbände, Trinationale Metropolregion Oberrhein, Universität Strasbourg, Euro-Institut.

4.4.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Joachim Beck,
- Prof. Dr. Ewald Eisenberg,
- Prof. Dr. Gert Fieguth,
- Prof. Dr. Michael Frey,
- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann.

4.4.2. Koordination

Der Forschungsbereich wird geleitet von Prof. Dr. Joachim Beck. Herr Prof. Beck ist zudem Wissenschaftlicher Berater des Euro-Instituts, mit dem seitens der Hochschule Kehl besonders enge Arbeitsbeziehungen bestehen.

4.4.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Die fachlichen Schwerpunkte des Forschungsbereichs beziehen sich u.a. auf folgende Felder:

- Strukturierung und Weiterentwicklung grenzüberschreitender/europäischer Kooperationsbeziehungen (Organisations- und Rechtsformenwahl, Projektmanagement)
- Entwicklung, Begleitung und Evaluierung grenzüberschreitender/europäischer Projekte, Initiativen und Programme; territoriales Impact Assessment
- Europäische Interessenvertretung kommunaler und regionaler Akteure, Frühwarn- und Beteiligungssystem für europäische Gesetzgebungen mit kommunaler / regionaler Relevanz
- Implementation europäischer Politik auf der dezentralen Ebene
- Rechtliche Expertisen für grenzüberschreitende und europäische Fragen

Im Berichtszeitraum 2015 wurden folgende Forschungsprojekte bearbeitet (Prof. Dr. Joachim Beck):

- Abschluss des interdisziplinären Forschungsprojekts „Transnationale Verwaltungskulturen in Europa – Bestandsaufnahme und Perspektiven“ – Redaktion der Publikation (in Zusammenarbeit mit der ENA, der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie dem Euro-Institut und dem PEAP, Laufzeit: 2011 - 2015)
- Beginn des Forschungsprojekts „Interessen und Loyalitätskonflikte im Europäischen Verwaltungsraum“ (in Zusammenarbeit mit ENA, IEP, Laufzeit 2015 – 2016)
- Beginn des Forschungsprojekts „Institutional Dynamics : Anlässe Verläufe und Folgen administrativer Veränderung im Europäischen Verwaltungsraum“ (in Zusammenarbeit mit ENA, Euro-Institut, PEAP, Laufzeit 2015 – 2017)
- Beginn des Forschungsprojekts „DANTE START“: Vernetzungsprojekt HS-Kehl mit Universitäten aus dem Donauraum - Vorbereitung des roll-outs eines Unterstützungsansatzes zum Auf-

bau administrativer Kapazitäten im Donauraum (in Zusammenarbeit mit Euro-Institut, Universitäten Ljubliana, Zagreb, Wien, Budapest, Sibiu, Laufzeit 2015 – 2016)

- Wissenschaftliche Begleitforschung zu Impact Assessment-Verfahren verschiedener Gesetzesvorhaben der Europäischen Kommission (laufend)
- Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Optimierung von Vor- und Nachbereitung der Gemischten Regierungskommissionen des Landes Baden-Württemberg“ (in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg, Laufzeit 2014 – 2015)
- Konzipierung und wissenschaftliche Moderation von zwei Forschungsateliers zum Thema „Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa“ für die GD Regio and Urban Policy am 16.1. und 18.12.2015 in Brüssel (in Zusammenarbeit mit dem Euro-Institut)
- Durchführung eines Fachprojekts zum Thema „Europa-Arbeit von Kommunen“ (u.a. Befragung von EU-Referenten ausgewählter Kommunen in Baden-Württemberg, Erstellung eines Leitfadens zur Förderung und Unterstützung der kommunalen Europaarbeit ,2014 - 2015)
- Ausarbeitung und Einreichung eines Forschungsantrags für das Programm Horizon 2020 (Reflective Societies: Cultural Heritage and European Identities): EU-GLOCAL-ACT: Cross-border Actors between Europeanization and Glocalization (in Zusammenarbeit mit der Universität Strasbourg, dem Netzwerk TEIN sowie dem Euro-Institut) – abgelehnt
- Beginn des Forschungsprojekts Transdisziplinäre Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa (in Zusammenarbeit mit dem Euro-Institut und dem PEAP, Laufzeit 2015 – 2017)

4.7.4. Veröffentlichungen (2015)

- Joachim Beck: “E”-solutions – A new stimulus for cross-border governance?, in: Alexander Balthasar / Balaz Golob / Hendrik Hansen / Baláz König / Robert Müller-Török / Alexander Prosser (Eds.), Independence Day: Time for a European Internet? Proceedings of the Central and Eastern European eDem and eGov Days 2015, Wien, 2015, S. 253 - 269.
- Joachim Beck: Cross-border cooperation and the European Administrative Space – Prospects from the principle of mutual recognition, in: International Public Administration Review, Vol. 13, No. 2/2015, S. 9 - 36.
- Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur , Speyerer Arbeitshefte Nr. 221, Speyer, 2015.
- Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015
- Joachim Beck: Europäisierung oder Hybridisierung ? Konzeptioneller Ansatz, Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zu den Verwaltungskulturen in der transnationalen Zusammenarbeit (zusammen mit Fabrice Larat), in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 3 - 28.
- Joachim Beck: Grenzüberschreitende Kooperationskultur am Oberrhein – eine erfahrungsbasierte Interpretation, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwal-

tungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationalesen Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 91 - 97.

- Joachim Beck: Transnationale Verwaltungskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Eine politik-/verwaltungswissenschaftliche Betrachtung, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 279 - 308.
- Joachim Beck: Evidenzbasierte Politikentwicklung – Grundlage für den Aufbau einer kommunalen Wirkungssteuerung, in: Verwaltung & Management, Heft 1/2015, S. 10 - 23.
- Joachim Beck: Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Praxis: Bestandsaufnahme und Perspektiven, in: Bundesministerium für Gesundheit/Euro-Institut (Hrsg.), Gesundheitsversorgung ohne Grenzen – Erfahrungen und Aussichten in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, Berlin/Kehl, 2015, S. 10 - 17.
- Joachim Beck: Transnationale Kooperationskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein – Zur Konzeption eines empirischen Untersuchungsansatzes, in: Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur , Speyerer Arbeitsheft Nr. 221, Speyer, 2015, S. 5 - 17.
- Michael Frey: Der ordre public - die öffentliche Ordnung: derselbe Begriff, verschiedene Funktionen - ein Rechtsprinzip?, EuR 2015, S. 721 - 734 (zusammen mit Laura Pfeifer).
- Jürgen Kegelmann: Transnationale Verwaltungskulturen, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 269 - 277.
- Franz Thedieck: Wandel der transnationalen Verwaltungskultur. Leben in einer entgrenzten Welt, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 319 - 334.

4.4.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

- Konzeption und wissenschaftliche Moderation einer internationalen Konferenz zum Thema „Grenzüberschreitende kommunale Daseinsvorsorge in den Grenzregionen mit deutscher Beteiligung – Rechtliche und kulturelle Möglichkeiten und Hemmnisse, in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Berlin, 30.06.-01.07.2015 (in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern und dem Euro-Institut) – Prof. Dr. Joachim Beck.
- Konzeption und wissenschaftliche Moderation eines Workshops zum Thema „Territorial Impact Assessment“, am 13/10/2015 im Rahmen der Open Days 2015 (in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen, Brüssel). –Prof. Dr. Joachim Beck.
- Konzeption und Moderation eines Stakeholderforums „Strategische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit Baden-Württembergs mit der Schweiz“, am Mittwoch, 2. Dezember 2015 in Konstanz (in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Freiburg) – Prof. Dr. Joachim Beck.

- Konzeption und Moderation eines Workshops zum Thema „Building institutional & administrative capacities in the Danube Region on a transnational and cross-border basis", im Rahmen des 4th Annual Forum of the EU-Strategy for the Danube Region, 29th and 30th October 2015 in Ulm (in Zusammenarbeit mit dem Euro-Institut und der Hochschule Ludwigsburg) – Prof. Dr. Joachim Beck.
- Präsentation eines papers auf den Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2015. Independence Day: Time for a European Internet? May 7-8, 2015, Budapest – Prof. Dr. Joachim Beck.
- Einführungsvortrag und Session chair „Border Regions: Sources of conflict?", Internationale Jean Monnet Konferenz „Castle Talks on Cross-Border Cooperation – The Border: Source of conflict or a place of reconciliation?", 7.-8. Dezember 2015, Strasbourg –Prof. Dr. Joachim Beck.

4.4. Nachhaltige Finanzen (Prof. Dieter Brettschneider)

Durch qualitative Forschung und Bildung sollen Studenten/innen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt werden. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Der Einzelne erfährt durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung, dass sein Handeln weitreichende Konsequenzen hat. Nicht nur für das Individuum und sein Umfeld, sondern auch für andere. Jeder kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern. Ein solches Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme wie den Raubbau an der Natur oder die ungleiche Verteilung von Reichtum anzugehen. Regierungen, Verwaltungen, Organisationen und Unternehmen müssen Nachhaltigkeit lernen und umsetzen. Bildung für Nachhaltige Entwicklung vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit sowie die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme.

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl steht als Kern des Wissenschaftssystems mit ihren drei Aufgabenfeldern Forschung, Lehr und Dienstleistung in der Verantwortung zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen.

4.4.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dieter Brettschneider,
- Prof. Wolfgang Hafner.

4.4.2. Koordination

Am 14. Oktober2015 wurde Herr Prof. Wolfgang Hafner zum Senatsbeauftragen für nachhaltige Entwicklung gewählt. Er koordiniert die nachhaltigen Maßnahmen an der Hochschule Kehl.

4.4.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Die Hochschule arbeitet im Bereich Nachhaltigkeit sehr eng mit dem Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe) Karlsruhe zusammen. Das rtwe wurde 1991 als eine zentrale Einrichtung der staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg gegründet. Es hat die Aufgabe im Rahmen des Förderprogramms für Technik- und Wissenschaftsethik das Angebot und die Etablierung der Fächer Ethik und nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen zu unterstützen. Geleitet wird das rtwe von Herrn Prof. Dr. Michael Wörz.

Das rtwe ist geschäftsführendes Institut der Initiative „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“ (HNE), das am 28. Oktober 2005 gegründet wurde. Darin haben sich 21 staatliche Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zusammengeschlossen, um das Angebot einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ einzurichten und auszubauen. In diesem Sinne organisiert die rtwe regelmäßige Treffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Hochschulen in Baden-Württemberg.

4.4.4. Veröffentlichungen (2015)

- Brettschneider, Dieter und Bäzner, Bernice: Balanced Scorecard zur Steuerung: Das Beispiel der Ordnungsverwaltung der Stadt Esslingen, Rechnungswesen & Controlling, das Steuerungshandbuch für Kommunen, Böhmer, Kegelmann, Kientz, Ergänzungslieferung Nr. 8 vom 23.10.2015

4.4.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

Im Rahmen des „Studium Generale“ finden regelmäßig mittwochs Vorträge über nachhaltige Themen statt. Hierbei werden Personen aus der Praxis eingeladen, Ihre Erfahrungen im Bereich kommunaler nachhaltiger Entwicklung zu präsentieren.

Im Studienjahr 2015/16 wurden den Studierenden folgende Themen angeboten:

- „Nachhaltigkeit im Focus; Natur- und Artenschutz im Spannungsfeld der unterschiedlichen Interessen einer Großstadt – dargestellt am Beispiel der Stadt Stuttgart“
  Referent: Herr Conrad Fink, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- „Boden unter den Füßen; Bodenschutz und Nachhaltigkeit“
  Referent: Jens Dünnebier, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
- „Digitale Gesellschaft und ihre Auswirkungen“
  Referent: Herr MD Dr. Herbert Zinell, Innenministerium Baden-Württemberg
- „Bekämpfung von Cyber-Kriminalität – rechtliche Konfliktfelder zwischen Eilbedürfnis und Nachhaltigkeit“
  Referent: Prof. Dr. Jan Roggenkamp

Zu den einzelnen Vorträgen wurde auch die Öffentlichkeit eingeladen sowie eine Direktübertragung in das Internet durchgeführt.

4.5. Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit (Prof. Dr. Ewald Eisenberg)

Parallel zur Erweiterung ihres Lehrprogramms im Bereich Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit hat die Hochschule Kehl am Kehler Institut für angewandte Forschung (KIAF) auch ein Kompetenzzentrum für die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit (EZ), Staats- und Verwaltungsreform, Kommunalentwicklung und Aufbau demokratisch legitimierter rechtstaatlicher Governancestrukturen gebildet.

4.5.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Joachim Beck,
- Prof. Dr. Ewald Eisenberg,
- Prof. Dr. Michael Frey,

- Prof. Dr. Gert Fieguth.

Momentan forschen drei Doktoranden, ein weiterer Projektmitarbeiter sowie weitere Dozenten im Kompetenzzentrum.

4.5.2. Koordination

Geleitet wird das Kompetenzzentrum von Prof. Dr. Ewald Eisenberg.

4.5.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

In dem Forschungsbereich „Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit“ werden die Transformationsprozesse für den Umbau von Staat und Gesellschaft in Entwicklungsländern, die Dezentralisierung durch Übertragung von Verantwortung auf kommunale Körperschaften, die Herausforderungen bei der Herstellung rechtstaatlicher Verwaltungsstrukturen, die Anforderungen an die Armutsbekämpfung durch Erbringung öffentlicher Basisdienstleistungen und Wirtschaftsförderung, und damit zusammenhängende Themenfelder untersucht. Der derzeitige Forschungsschwerpunkt liegt auf der Untersuchung von Grundlagen und Methoden für das Capacity Building bei lokalen Akteuren im Rahmen der Dezentralisierung in Entwicklungsländern. Capacity Building stellt einen wichtigen Hebel zur Verbesserung der Situation bei den Verwaltungsorganisationen, bei der Herausbildung von Good Governance Strukturen und bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen dar.

In der angewandten Forschung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit kann auf die Erfahrungen und Ergebnisse vieler Forschungs- und Entwicklungsprojekte internationaler Entwicklungsinstitutionen zurückgegriffen werden, mit denen die Hochschule bereits seit einigen Jahren zusammenarbeitet. So führt sie seit längerem Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Kommunalentwicklung und Human Capacity Development von EU, GIZ, und KfW in verschiedenen Entwicklungsländern Nord-, Süd- und Westafrikas durch.

Darüber hinaus pflegt die Hochschule seit Langem Partnerschaften mit Hochschulen und Einrichtungen der Verwaltungsausbildung in verschiedenen Entwicklungsländern. Zu nennen sind hier insbesondere Verwaltungshochschulen in Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Ghana, Kamerun, Mali, Marokko, Mauretanien, Niger, Sambia, Senegal, Südafrika und Tunesien.

Die Hochschule kann in ihren Forschungsprojekten in großen Maßen von ihren vielfältigen internationalen Kontakten und Kooperationen profitieren. Diese ermöglichen regelmäßige Forschungsaufenthalte für Studierende und Doktoranden sowie einen verbesserten Zugang zu Informationen und Dokumenten. Im Mittelpunkt stehen außerdem ein regelmäßiger fachlicher Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Die öffentliche Verwaltung, für die sowohl die HS Kehl als auch ihre verschiedenen Partnerinstitute in Entwicklungsländern ausbilden, nimmt in einem entwickelten Land wie Deutschland, aber mehr noch in den Entwicklungsländern, eine Schlüsselfunktion ein. Gutes „Regieren und Verwalten“ (Good Governance) und eine demokratisch legitimierte rechtsstaatliche Verwaltung gehören zu den unabdingbaren Elementen für erfolgreiche Entwicklungsstrategien. Auch wenn sich im letzten Jahrzehnt schon einiges auf diesem Sektor geändert hat, ist es eine bekannte Tatsache, dass in Entwicklungsländern (wie z.B. Mali, Tunesien und Sambia) Verbesserungen in der lokalen öffentlichen Verwaltung immer noch dringend notwendig sind. Im Mittelpunkt der Forschungsprojekte steht deshalb die Frage, wie die Aus- und Fortbildung für die Kommunalverwaltung im Rahmen der Dezentralisierung in

den verschiedenen Entwicklungsländern geplant, organisiert und durchgeführt werden sollte, um zu gewährleisten, dass die Gebietskörperschaften dauerhaft über ausreichend qualifiziertes Personal zur Erfüllung ihrer Aufgaben verfügen.

Derzeit werden durch das Kompetenzzentrum folgende drei drittmittelfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt:

1. Capacity Building für die Kommunalverwaltung in Westafrika – Weiterentwicklung des malischen Ausbildungszentrums für die Kommunalverwaltung „Centre de Formation des Collectivités Territoriales (CFCT)“ und der Ausbildungsschule für die staatliche Verwaltung „Ecole Nationale d'Administration (ENA)“ in Mali mit Vergleichen zu anderen westafrikanischen Ausbildungsinstitutionen (Niger, Burkina-Faso) *(Projektzeitraum: 02.2012-05.2016); im Folgenden: Mali*

2. Stärkung der Kommunalentwicklung in Sambia – Untersuchung der Grundlagen für eine Verbesserung der Ausbildung am „Chalimbana Local Government Training Institute (CLGTI)" (*Projektzeitraum: 04-2015 - 03.2017); im Folgenden: Sambia*

3. Dezentralisierung und Human Capacity Development für die kommunale Selbstverwaltung in Tunesien – Untersuchung und Konzeptentwicklung für das tunesische Ausbildungsinstitut „Centre de Formation et d'Appui à la Décentralisation“ *(Projektzeitraum 04-2015 - 02.2016); im Folgenden: Tunesien*

Berichte zu den Forschungsprojekten finden sich im Anhang.

4.5.4. Betreute Dissertationsvorhaben

Im Zusammenhang mit diesen Projekten werden im Kompetenzzentrum in Kooperation mit verschiedenen Universitäten drei Doktoranden bei ihren Dissertationen betreut.

Es handelt sich um folgende Dissertationsvorhaben:

- Die Entwicklung von Ausbildungssystemen für kommunale Mitarbeiter in Westafrika – Eine vergleichende Studie der Ausbildungssysteme Burkina-Fasos, Malis und des Nigers auf Grundlage der Erfahrungen Frankreichs und Deutschlands
  Doktorand: Herr Clemens Schweizer

  Kooperationspartner: Université de Pau et des Pays de l'Adour, Frankreich
  Zeitraum: 10.2015 – vrs. 10.2019

- Capacity Building für lokale Akteure im Rahmen der Dezentralisierung – Vergleichende Studie der Statuten des kommunalen öffentlichen Dienstes in Europa und Westafrika

  Doktorand: Herr Zakaria Yahaya

  Kooperationspartner: Université de Pau et des Pays de l'Adour, Frankreich
  Zeitraum: 3.2015 – vrs. 10.2018

- Change Management und Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch kommunale Körperschaften in Westafrika – Analyse der Strukturen und Verhaltensweisen von dezentralisierten kommunalen Körperschaften im Bereich der lokalen Daseinsvorsorge

Doktorand: Herr Alhassane Azaoua

Kooperationspartner: Business Science Institute Luxembourg
Zeitraum: 01.2015 – vrs. 12.2017

Außerdem sind im Bereich des Kompetenzzentrums Entwicklungszusammenarbeit unter Anleitung von Professoren der Hochschule Kehl in den letzten Jahren eine Vielzahl von studentischen Arbeiten (Master und Bachelor) entstanden.

Im Jahr 2015 wurde die Masterthesis des Studierenden Michael Schüle zum Thema „Capacity-Building für kommunale Mitarbeiter in einem Entwicklungsland am Beispiel der ENAM Burkina Faso als Voraussetzung für lokale Entwicklung“ mit dem CDG-Preis für Abschlussarbeiten an HAW der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. bedacht.

Schließlich wird gegenwärtig die Einführung eines neuen Masterstudiengangs „Governance in der Entwicklungszusammenarbeit und der grenzüberschreitenden Kooperation“ vorbereitet, der diesen Forschungsschwerpunkt noch einmal deutlich stärken wird. Die Studierenden werden im Rahmen ihrer Masterthesis ein Thema anhand von praxisnahen Forschungsfragen im Sinne von angewandter Forschung untersuchen. Für die besten Studierenden besteht die Möglichkeit zur Dissertation an der HSK (in Kooperation mit Partneruniversitäten).

4.6. Personal, Organisation & Strategisches Management (Prof. Dr. Jürgen Kientz)

4.6.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

Am Forschungsbereich wirken insgesamt acht Kollegen aus beiden Fakultäten mit:

- Prof. Dr. Joachim Beck,
- Prof. Dr. Roland Böhmer,
- Prof. Dr. Jürgen Fischer,
- Prof. Dr. Claudia Trippel,
- Prof. Dr. Beatrice Hurrle,
- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann,
- Prof. Dr. Jürgen Kientz,
- Prof. Dr. Britta Kiesel,
- Prof. Dr. Stefan Stehle.

4.6.2. Koordination

Der Forschungsbereich wird koordiniert von Prof. Dr. Jürgen Kientz.

4.6.3. Aktuelle Forschungsbereiche und -projekte

Aktueller Forschungsschwerpunkt des Kompetenzfeldes ist das Forschungsprojekt „Kehler Management-System“ (Prof. Dr. Roland Böhmer/Prof. Dr. Jürgen Kientz):

Zahlreiche empirische Analysen belegen Defizite in der strategischen Steuerung von Kommunen. Die Komplexität und Dynamik des kommunalen Umfelds nimmt stetig zu. Herkömmliche Steuerungsmodelle stoßen an Ihre Grenzen. Die Entwicklungen der letzten Jahre, wie z.B. das Neue Steuerungsmodell, stellen die instrumentelle Ebene zu stark in den Vordergrund, andere Dimensionen wurden ver-

nachlässigt. Vor diesem Hintergrund verfolgte das im Berichtzeitraum abgeschlossene Forschungsprojekt das Ziel, ein ausformuliertes Management System als theoretisch reflektiertes und praktisch umsetzungsfähiges, universelles Referenzmodell als Basis für Lehre, Forschung und Beratung zu entwickeln.

Die Besonderheit des Kehler Management Systems (systemischer Ansatz) liegt in seiner ganzheitlichen und nachhaltigen Integration aller erfolgsrelevanten Faktoren. Die Integration durch einen strategischen Steuerungskreislauf, die Integration in die Kernprozesse einer Organisation und die Integration in den Haushaltsplan werden dabei als unverzichtbare Basiselemente herausgearbeitet, um strategische und operative Planung miteinander zu verzahnen. Ergänzt werden diese Elemente durch zahlreiche weitere Erfolgsfaktoren, die in die drei Kategorien ´unverzichtbar´, ´wichtig´ und ´ergänzend´ eingeteilt werden. Der systemische Ansatz wurde dabei so entwickelt, dass er individuell konfigurierbar auf verschiedenste Kommunen übertragbar ist. Ausgangspunkt der konkreten Konfiguration ist eine mehrdimensionale Selbstanalyse der Kommune, die ein möglichst objektives Bild erzeugen soll, um damit die richtigen Ansatzpunkte für eine Reform im Sinne dieses Ansatzes zu identifizieren.

Gelingt es durch einfache, klare Prozesse die einzelnen benannten Erfolgsfaktoren zielführend zu verlinken und auf einem stabilen Fundament zu verankern, werden die durch die intelligente Vernetzung erreichte Stabilität und Dynamik und die davon ausgehende Wirkung helfen, die strategische Steuerung einer Kommune nachhaltig zu verbessern, um darauf aufbauend ein höheres Maß an ökonomischer Nachhaltigkeit zu erreichen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden in einem interdisziplinären Team Kehler Forscher mit dem Ziel einer überschaubaren Strukturierung der einzelnen Erfolgsfaktoren für die kommunale Verwaltungspraxis folgende Erfolgscluster erarbeitet:[4]

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden in einem interdisziplinären Team Kehler Forscher mit dem Ziel einer überschaubaren Strukturierung der einzelnen Erfolgsfaktoren für die kommunale Verwaltungspraxis folgende Erfolgscluster erarbeitet:[5]

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung

  Es besteht eine gute Vertrauens- und Informationskultur - Politik und Verwaltung unterstützen sich gegenseitig und haben Verständnis für die Rolle des jeweils anderen (politischen Rationalität versus Rationalität des Verwaltungsmanagements). Die bestehende Informationsasymmetrie wird akzeptiert und durch geeignete Anreizsysteme im Sinne der Organisation genützt. Den Wünschen der Politik (politische Rationalität) wird durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen.

- Offene, vertrauensvolle Kultur in der Verwaltung

[4] Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen in den Erfolgsclustern beispielhaft genannten Erfolgsfaktoren hängt maßgeblich von der Größe der Kommune und dem Ergebnis der mehrdimensionalen Selbstanalyse ab.
[5] Die jeweilige Ausgestaltung der einzelnen in den Erfolgsclustern beispielhaft genannten Erfolgsfaktoren hängt maßgeblich von der Größe der Kommune ab.

Die Kultur der Führung und Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist von Vertrauen und Leidenschaft geprägt und offen für Veränderungen. Führungskräfte sind sich ihrer Rollen bewusst und handeln ganzheitlich im Sinne Ihrer Organisation als Führungskräfte moderner Prägung. Sie gehen als Vorbild voran, überzeugen durch hohes Engagement und begeistern Ihre Mitarbeiter für die gemeinsamen Ziele (Leadership). Ein moderner situativer Führungsstil bildet die Basis für eine situationsgerechte transaktionale und transformationale Ausgestaltung. Eine offene, vertrauensvolle Kommunikation und regelmäßige vertrauensbildende Maßnahmen innerhalb der Verwaltung sind selbstverständlich. MA und Führungskräfte bilden erfolgreiche Teams, die klar strukturiert sind, sich an gemeinsam vereinbarten Spielregeln ausrichten, sich regelmäßig reflektieren und gegenseitig Feedback geben. Gemeinsam erfolgreich sein heißt sich gegenseitig zu unterstützen. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse sind implementiert und kulturell verankert (lernende Organisation).Die Kommune richtet ihr Handeln - im Idealfall vor dem Hintergrund eines individuellen Leitbildes - an einer Strategie aus

- Integration der strategischen Perspektive

Die Kommune richtet ihr Handeln an einem ganzheitlichen, integrativen Managementsystem aus. Das Kehler Management-System orientiert sich in diesem Erfolgscluster am St. Galler Management System. Die Besonderheit des integrativen Ansatzes liegt darin begründet, dass die Integration sowohl auf horizontaler Ebene (Strukturen, Aktivitäten, Verhalten), als auch auf vertikaler Ebene (normatives, strategisches und operative Management) angestrebt wird. Erfolgreich ist eine Kommune dann, wenn alle neun skizzierten Handlungsfelder erfolgreich gestaltet werden. Während das normative Management Strategien, Ziele und Maßnahmen begründet (Leitsätze, Leitbild), wirkt das strategische Management ausrichtend auf alle Elemente (strategische Ziele). Die Umsetzung selbst erfolgt im operativen Management (Maßnahmen, Projekte). Wichtig ist hierbei, dass die strategische Perspektive in den kommunalen Steuerungskreislauf eingebunden und in den Haushalt,[6] in das Kontraktmanagement und in den Jahresabschluss integriert wird. Erfolgreich kann man nur dann sein, wenn es gelingt, die strategische Perspektive in die Kernprozess zu integrieren. Eine nachhaltige, strategieorientierte Organisations- und Personalentwicklung und ein nachhaltiges Finanzmanagement sind nicht substituierbare Elemente eines professionellen Verwaltungsmanagements. Auch für die Steuerung der Beteiligungen (Gesamtverantwortung der Organe) ist die strategische Perspektive von elementarer Bedeutung. Mittelfristiges Ziel der Weiterentwicklung in diesem Erfolgscluster ist das kommunale Handeln Schritt für Schritt an Wirkungszielen auszurichten (wirkungsorientierte Steuerung) und die Zielgruppen in geeigneter Art und Weise besser in diesen Prozess zu integrieren.

- Nachhaltiges Personalmanagement

[6] U. a. durch die Darstellung der strategischen Ziele sowie der daraus resultierenden Handlungsschwerpunkte im Vorbericht, durch die Integration der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung in die Produktgruppen etc.

Für ein nachhaltiges Personalmanagement ist es von großer Bedeutung, dass sich die operativen Aktivitäten und Maßnahmen sehr genau an der Personalstrategie, die sich unmittelbar aus der strategischen Ausrichtung der Organisation ableitet, orientiert. Neben den rein administrativen Aufgaben zählen auch systemgestaltende Aktivitäten und auch die Personalführung selbst zum Portfolio des ganzheitlichen Ansatzes. Es liegt deshalb nahe, dass sich sowohl Aufgaben und Kompetenzen als auch Verantwortung auf alle Organisationseinheiten, insbesondere auf deren Führungskräfte verteilen. Erfolgsentscheidend sind deshalb ein homogenes Zusammenspiel (Geschäftsprozesse) von zentralen und dezentralen Organisationseinheiten und die zielorientierte Kooperation (Miteinander nicht Gegeneinander) aller Beteiligten. Die Steuerung obliegt einem zentralen Funktionsbereich unter der Führung des Personalchefs der Organisation. Dieser bestimmt das richtige Maß der Dezentralität und Integration, trägt die Gesamtverantwortung und sichert den angestrebten Mehrwert für die gesamte Organisation. Aufgrund seiner strategischen Bedeutung (Steuerungsunterstützung 11.12) sollte der Personalchef Mitglied des obersten Führungszirkels einer Organisation sein. Der zentrale Funktionsbereich Personal hat Richtlinienkompetenz. Eine gezielte Förderung der Führungskräfte und Mitarbeiter im Sinne der strategischen Ziele der Organisation steht dabei im Mittelpunkt des Interesses. Im Kontext Mensch-Organisation-Technik ist ein nachhaltiges Organisationsmanagement selbstverständlich unverzichtbarer Bestandteil dieses Erfolgsclusters und ist analog zu gestalten. Ganz bewusst wurde hier jedoch der Mensch (Personal) exponiert (Organisation als erste Unterstützungsebene). Eine enge Verzahnung von Personal & Organisation in einer Organisationseinheit wird empfohlen.

- Ausbau der Rechnungslegung als Steuerungsinstrument

  Die übersichtliche Bereitstellung wesentlicher Entscheidungsgrundlagen ist Grundvoraussetzung erfolgreicher Steuerung. Das NKHR[7] bietet hierfür vielfältige Möglichkeiten. Die reine Umstellung der Rechnungslegung wird nicht die erhofften positiven Effekte zeigen, da es für die Steuerungsgremien nicht wirklich relevant ist, in welchem System die Rechnungslegung im Hintergrund erfolgt. Entscheidend ist vielmehr der adressatenorientierte Ausbau der Rechnungslegung als Steuerungsinstrument (Integration der strategischen Perspektive, Wirkungsziele, Leistungsziele, Maßnahmen, Ressourcen, Kennzahlen und Indikatoren, Strukturdaten, zielgruppenorientierte Gestaltung von Haushaltsplan, Jahresrechnung und unterjährigem Berichtswesen, wirkungs- und ergebnisorientiertes Controlling, …).

- Lernende Organisation – Veränderung werden als Chancen erkannt

  Die Dynamik im Umfeld der vielfältigen kommunalen Aufgaben ist eine Rahmenbedingung unserer Zeit, die von einer Kommune nicht beeinflusst werden kann. Es empfiehlt sich deshalb zum einen die passenden internen Strukturen zu schaffen (Organisation) und zum anderen eine Kultur im Sinne einer lernenden Organisation zu entwickeln, die Veränderung als Chance erkennt und entsprechend positiv damit umgeht. Ein professionelles Change Management hilft die mit Veränderungen immer verbundenen, nicht intendierten Wirkungen

[7] Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (Bezeichnung in BW für die kommunale Doppik)

abzumildern. Wichtig ist auch, dass eine Kommune über geeignete Instrumente (Risikomanagement, Frühwarnsystem,…) verfügt, Veränderungen aufgrund von Indikatoren und Impulsen im Umfeld frühzeitig zu erkennen, um adäquat darauf reagieren zu können.

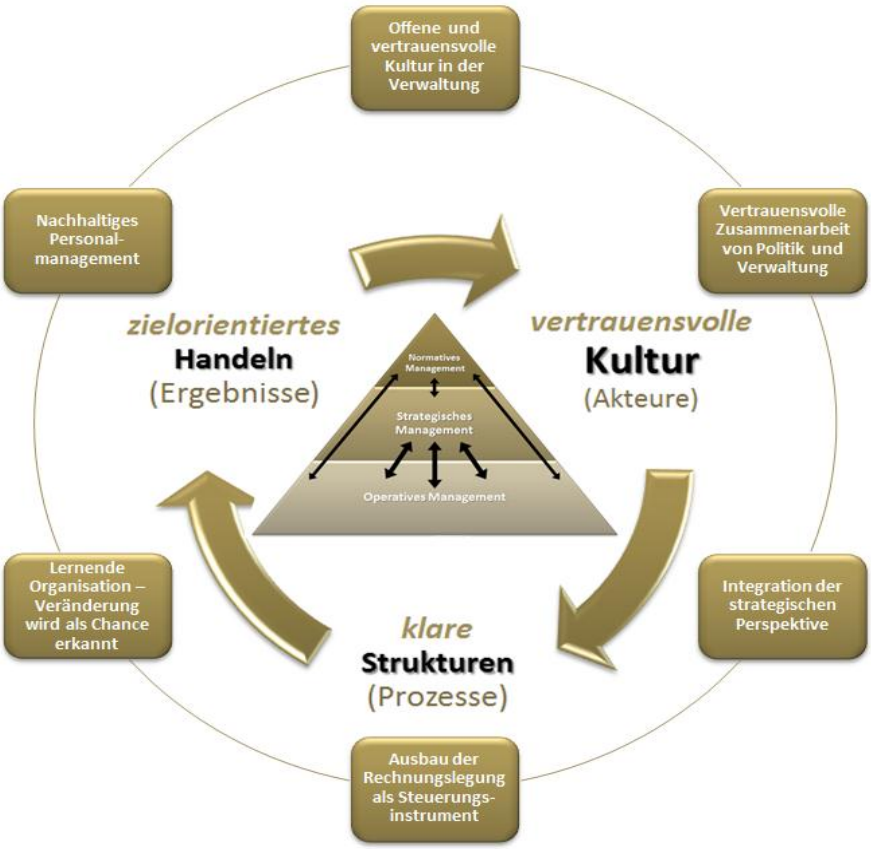


Abb. 3: Kehler Management-System©

Die Strukturierung und Darstellung von Erfolgsfaktoren in überschaubaren und zugleich handlungsleitenden Clustern erscheint zur Übertragung eines (kommunalen) Management-Systems auf die Verwaltungspraxis in methodischer Hinsicht als besonders vielversprechend. Die zeitliche Reihenfolge beim Auf- und Ausbau einzelner Erfolgsfaktoren vor dem Hintergrund derer Bedeutung für eine nachhaltige, ganzheitliche Steuerung ist für die Weiterentwicklung des Rechnungswesens hin zu einem integrierten (kommunalen) Management-System essentiell und wird deshalb individuell für eine Kommune konfiguriert und festgelegt.

Ausgehend von der empfängerorientierten Ausdifferenzierung der Erfolgsfaktoren ist deren ganzheitliche Betrachtung im Sinne des magischen Dreiecks der Organisation mit seinen Elementen Strategie, Struktur und Kultur sowie deren Verbindung mit den zeitlichen Dimensionen (normativ, strategisch, operativ) ein innovatives Merkmal des Kehler Managementsystems.

Für jede Kommune, die auf das KMS umstellen möchte (Praxistransfer), werden 1 - 2 Kollegen seitens der Hochschule bestimmt, welche die Projektbetreuung/-koordination im Sinne des KMS übernehmen werden. Ebenfalls gibt es seitens der jeweiligen Kommune 1 - 2 feste Ansprechpartner (Projektleitung) für das Projekt KMS in der Kommune selbst. Auf der Basis der (Ist-) Ergebnisse des Diagnostik-Tools (Ist-Profil) aus einer Kommune wird ein individuelles, ganzheitliches Konzept für diese

Kommune erstellt. Im Anschluss daran kontaktieren die für das Projekt jeweils verantwortlichen Kollegen an der Hochschule weitere Kollegen, die für die Beseitigung der festgestellten Defizite gemäß Diagnostik-Tool in Frage kommen. Danach beraumen die für das Projekt Verantwortlichen an der Hochschule für die jeweilige Kommune eine Sitzung mit den angesprochenen Kollegen an, die bei dieser Kommune an dem Aufbau des KMS mitwirken sollen. Das Ziel dieser gemeinsamen Sitzung besteht darin, auf der Basis der Ergebnisse des Diagnostik-Tools zunächst das Ist-Profil festzulegen und - nach der gleichen Systematik – ein individuelles, realistisches Soll-Profil für diese Kommune zu erarbeiten. Darauf basierend wird eine erste Projektplanung mit grober Aufwandsschätzung von den KMS-Verantwortlichen erstellt und der Kommune vorgestellt. Erfolgt danach der offizielle Auftrag zur Implementierung des KMS, wird ein detaillierter Projektauftrag von den KMS-Verantwortlichen mit Beteiligung der weiteren Kollegen erstellt (Projektstrukturplan, Gant-Diagramm u. ä.). Dieser Projektauftrag ist – nach Klärung/Abstimmung der detaillierten Inhalte – seitens der Kommune (BGM, Projektleiter) und den KMS-Verantwortlichen zu unterzeichnen. Im Sinne des Projektauftrags sorgen die für eine Kommune jeweils Projektverantwortlichen an der Hochschule in regelmäßigen Abständen für ein Treffen sämtlicher beteiligten Kollegen zwecks Reporting/Erstellung Statusbericht (aktueller Projektstand, inhaltlicher Austausch/gesammelte Erfahrungen, Probleme + Lösungsmöglichkeiten, Auffälligkeiten usw.).

Im Anschluss an die Implementierung des KMS in der jeweiligen Kommune kommt das Diagnostik-Tool erneut zum Einsatz, um den nunmehr erreichten Zustand zu ermitteln und mit dem lt. Projektauftrag angestrebten Soll-Profil zu vergleichen. Nur so kann der Zusatznutzen bzw. Mehrwert für die jeweilige Kommune durch die Einführung des KMS ermittelt werden und ggf. „eine gezielte Nachsteuerung“ erfolgen. In diesem Sinne laufen aktuell Pilotprojekte bei den Gemeinden Ottersweier, Willstätt und Kirchheim unter Teck.

Aufbauend auf dem Kehler Management-System besteht ein weiteres Forschungsziel darin, sog. Ursache-Wirkungsketten über eine Datenbank abzubilden, um auf Grundlage dieser Datenbasis „Was-wäre-wenn-Analysen“ (Planspiele) durchzuführen. Derartige Ursache-Wirkungsketten müssten über Jahre hinweg anhand von Beispielen aus der Verwaltungspraxis gesammelt, bewertet und in einer leistungsstarken (multidimensionalen) Datenbank hinterlegt werden, um einen Kausalzusammenhang zwischen Output und Outcome mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit (Validität) sicherzustellen. Auf der Grundlage mehrjähriger gesammelter Erfahrungswerte (ex-post Perspektive) könnten so möglicherweise Planungsgrundlageinformationen über praxiserprobte (valide), alternative Handlungsoptionen zur Zielerreichung in einer Datenbank als Basis für eine echte zukunftsorientierte (ex-ante Perspektive) kommunale Wirkungssteuerung zur Verfügung gestellt werden.

4.6.4. Veröffentlichungen (2015)

Dem Forschungsschwerpunkt können folgende Veröffentlichungen aus dem Jahr 2015 zugeordnet werden:

- Böhmer/Kientz: Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015), Gruppe 4, S. 797 - 816, Böhmer/Kegelmann/Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015.
- Kientz: Personaleinführung – eine Aufgabe, die Vorgesetzte nicht delegieren können, Staatsanzeiger Nr. 22, Beruf & Karriere, Seite 15, Freitag, 5. Juni 2015.

4.6.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

Folgende Veranstaltungen können dem Forschungsfeld zugeordnet werden:

- Kehler Management-System - Gemeinsame Umsetzung des Kehler Management-Systems (Franchise-Angebot), Hochschule Kehl, 1.12.2015 (Prof. Dr. Böhmer/Prof. Dr. Kientz)

4.7. Soziale Nachhaltigkeit (Prof. Dr. Aribert Kopnarski)

Kommunale Sozialpolitik und Sozialverwaltung zeichnet sich durch eine sehr hohe inhaltliche und rechtliche Komplexität auf. Mit dem Kompetenzzentrum „Soziale Nachhaltigkeit“ will das KIAF die Sozial- und Jugendhilfeträger sowie die Freien Träger bei wichtigen rechtlichen, planerisch-konzeptionellen wie auch umsetzungsorientierten Fragestellungen begleiten.

4.7.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Aribert Kopnarski,
- Prof. Dr. Andreas Pattar,
- Prof. Dr. Jan Kepert,
- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann.

4.7.2. Koordination

Der Forschungsbereich „Soziale Nachhaltigkeit“ wird von Prof. Dr. Kopnarski geleitet.

4.7.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Kompetenzzentrums sich darauf konzentriert, relevante Forschungsansätze in einer interdisziplinären Perspektive zunächst intern zu reflektieren. Auf dieser Basis sollen dann im kommenden Jahr gemeinsame Forschungsprojekte generiert bzw. akquiriert werden. Als forschungsrelevante Aktivitäten, die Mitglieder des Kompetenzzentrums im Berichtszeitraum durchgeführt haben, sei exemplarisch auf das Deutsch-Polnische Seminar verwiesen, das vom 22.11.-28.11. 2015 in Kehl/Strasbourg stattgefunden hat (s.u.).

Zudem wird in folgenden Themenfeldern geforscht:

- Kommunale Sozialplanung
- Sozialverwaltungsverfahren
- Sozialdatenschutz
- Klärung juristischer Fragestellungen im Bereich des SGB
- Entwicklung von Handlungs- und Umsetzungsstrategien insb. in den Leistungsbereichen des SGB II, III, VIII, IX, XI und XII
- Evaluierung sozialpolitischer Maßnahmen und Leistungen Steuerung freier Träger

4.7.4. Veröffentlichungen (2015)

Zu den aktuellen Fragestellungen im Bereich der Sozialen Nachhaltigkeit sind 2015 zahlreiche Veröffentlichungen erschienen:

- Kepert, Jan: Das neue Asylbewerberleistungsgesetz – Werden wirklich nur Personen vom Anwendungsbereich des Gesetzes erfasst, die sich kurzfristig in Deutschland aufhalten?, ZfSH/SGB 2015, S. 80 - 83.
- Kepert, Jan: Schulbegleiter an bayerischen Schulen – Schulische Inklusion als Aufgabe der Jugend- und Sozialhilfe? (mit RA Thorsten Ehrhard), BayVBl 2015, S. 366 - 370.

- Kepert, Jan: Wann öffnet sich der Geltungsbereich des SGB VIII für Asylbewerber und Geduldete – Leistungserbringung ab dem ersten Tag des Aufenthalts in Deutschland?, ZKJ 2015, S. 94 - 97.
- Kepert, Jan: Vermittelt § 24 Abs. 2 SGB VIII einen Rechtsanspruch auf einen kostenlosen Betreuungsplatz oder eine Kostenbegrenzung?, ZKJ 2015, S. 267 - 269.
- Kepert, Jan: Expertenbeitrag zur Kindeswohlgefährdung – Jugendämter stecken durch Rechtslage oft im Dilemma, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.04.2015
- Kepert, Jan: Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren? Zum Spagat zwischen der Gewährung von Hilfen und der Anrufung des Familiengerichts, in ZfSH/SGB 2015, S. 313 - 315.
- Kepert, Jan: Aktuelle Probleme des Kinder- und Jugendhilferechts – Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren?, apf 2015, S. 310 - 313.
- Kepert, Jan: Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen, 5. Auflage (zusammen mit Prof. Peter-Christian Kunkel).
- Kepert, Jan: Wer ist für die Aufgabe der schulischen Inklusion verantwortlich? Keine Ausfallbürgschaft des Trägers der Jugendhilfe im Kernbereich pädagogischer Aufgaben der Lehrer in der Schule. Anmerkung zu VG Stuttgart 16.02.2015, 7 K 5740/14, ZfF 2015, S. 205 - 207.
- Kepert, Jan: Aktuelle Probleme aus dem Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes – Leistungsgewährung durch Geld oder Sachleistung und Leistungen im Krankheitsfall, in PUBLICUS - Der Online-Spiegel, 2015.10, ca. 5 Druckseiten.
- Kepert, Jan: Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise – Überblick über die gesetzlichen Neureglungen im SGB VIII, apf 2015, S. 345 - 347.
- Kepert, Jan: Zulässigkeit der Inobhutnahme eines Kindes während des Aufenthalts in einer Kindertageseinrichtung – Eine Anmerkung zu den Beiträgen von Frings und Kunkel, in Sozialrecht Aktuell 2015, Heft 6, S. 231 - 238.
- Kepert, Jan: Expertenbeitrag zu den gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII – Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.10.2015, ca. 3 Druckseiten,.
- Kepert, Jan: Die Altersfeststellung im Kinder- und Jugendhilferecht – Das behördliche Verfahren zur Altersfeststellung im Zusammenhang mit einer (vorläufigen) Inobhutnahme, in ZFSH/SGB 2015, Heft 11, S. 636 - 638.
- Kepert, Jan: Expertenbeitrag zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen – Anordnung einer ärztlichen Untersuchung zur Altersfeststellung, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 20.11.2015, ca. 3 Druckseiten.
- Kepert, Jan: Aktualisierung zu § 34 SGB X, in juris-PK-SGB X
- Kepert, Jan: Kommentierung der §§ 6,8b, 42,79a, 90 sowie der §§ 1,2,7,8,10,19,20,21,29,30,32,33,35a,36,41,71,74,79,86 bis 87b,87e, 88, 91,92,93, 106 Anhang Verfahren (zusammen mit Peter-Christian Kunkel), Lehr- und Praxiskommentar, Nomos 6. Auflage (Hrsg. Kunkel/Kepert/Pattar), im Erscheinen.
- Pattar, Andreas: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur, Jahrbuch des Sozialrechts 36 (2015), S. 251 – 293.

4.7.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

Eine Plenarsitzung im Europäischen Parlament, viele anregende Diskussionen, Workshops zu aktuellen europäischen Themen, grenzüberschreitende Freundschaften - dies waren nur einige der Ereignisse einer spannenden deutsch-polnischen Seminarwoche an der Hochschule Kehl. Vom 22. bis 28. November trafen hier Studierende und Lehrende aus den polnischen Städten Allenstein (Olsztyn), Rzeszów, Stettin (Szczecin) und Warschau (Warszawa) sowie aus Güstrow, Berlin und Kehl zusammen.

Das Forum deutscher und polnischer Verwaltungshochschulen und -universitäten ist ein Zusammenschluss von neun Hochschulen, die Fachkräfte für den öffentlichen Dienst ausbilden. Einmal jährlich veranstaltet das Gremium ein gemeinsames Seminar mit Studierenden der beteiligten Hochschulen. Dieses Jahr fand die Veranstaltung an der Hochschule Kehl statt. Prof. Dr. Andreas Pattar, Länderbeauftragter für Polen an der Hochschule Kehl, sowie Kathrin Schindler, Leiterin des International Office, empfingen sechs Lehrende und 24 Studierende. Im Mittelpunkt des Austauschs, der überwiegend in englischer Sprache erfolgte, standen die Beziehungen zwischen Europarat und Europäischer Union. In gemischten deutsch-polnischen Arbeitsgruppen beleuchteten die Studierenden die Aspekte Soziale Sicherheit, Menschenrechte, Migration und Teilhabe.

4.8. Kommunalpolitik und Führung (Prof. Paul Witt)

Keine andere politische Ebene ist so nah an den Menschen wie die kommunale. Hier wird Politik konkret umgesetzt. Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die meisten Beteiligungsmöglichkeiten. Die Kommunalpolitik gilt als „Schule der Demokratie“. Hier lassen sich Probleme leichter erkennen und Lösungsansätze erarbeiten – meist über die Grenzen der Parteien und politischen Vereinigungen hinweg. Mehr als 20.000 Menschen sind in Baden-Württemberg in die kommunalen Vertretungen, in die Gemeinderäte und die Kreistage, gewählt, und deutlich mehr haben dafür kandidiert.

Mit kommunalpolitischen Fragestellungen und Forschungsfeldern beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt Kommunalpolitik: Wer sind die Bürgermeister in Baden-Württemberg? Wer wird in den Gemeinderat gewählt? Warum gibt es so wenige Frauen in kommunalpolitischen Führungspositionen? Wie wirkt sich die Herabsetzung des Wahlalters bei Kommunalwahlen von 18 auf 16 Jahre aus? Und: Welche Auswirkungen hat die Veränderung des Auszählungsverfahrens von d´Hondt auf Saint Laegue-Schepers?

4.8.1. Mitwirkende Professorinnen und Professoren

- Prof. Paul Witt,
- Prof. Dr. Aribert Kopnarski,
- Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein.

4.8.2. Koordination

Der Forschungsbereich wird von Herrn Prof. Witt geleitet.

4.8.3. Aktuelle Forschungsbereiche und –projekte

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Kompetenzzentrums sich darauf konzentriert, relevante Forschungsansätze in einer interdisziplinären Perspektive zunächst intern zu reflektieren. Auf dieser Basis sollen dann im kommenden Jahr gemeinsame Forschungsprojekte generiert bzw. akquiriert werden. Als forschungsrelevante Aktivitäten, die Mitglieder des Kompetenzzentrums im Berichtszeit-

raum durchgeführt haben, sei exemplarisch auf das Fachprojekt „Kommunalwahlen 2014 in Baden-Württemberg und ihre Folgen“ verwiesen:

Der baden-württembergische Landtag verabschiedete am 11. April 2013 das Gesetz zur Änderung kommunalwahlrechtlicher und gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften. Es umfasst die Absenkung des Mindestalters für bürgerschaftliche Mitwirkungsrechte auf 16 Jahre, die Änderung des Berechnungsverfahrens für die Sitzzuteilung bei Kommunalwahlen, die Änderung, Abschaffung und Neueinführung von formalen Bestimmungen zu den Kommunalwahlen sowie die Verlängerung der Frist zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts.

Besonders interessant erscheinen hierbei die Auswirkungen der Gesetzesänderung auf die Gemeinderatswahlen. Bedeutsame Aspekte hierfür sind vor allem die Änderung des Berechnungsverfahrens für die Sitzverteilung bei den Kommunalwahlen von dem bisherigen Höchstzahlverfahren nach d’Hondt auf das Höchstzahlverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers sowie die Absenkung des aktiven Wahlalters von 18 auf 16 Jahre. Diese Änderung betraf erstmalig die Kommunalwahlen in Baden-Württemberg am 25. Mai 2014. Die Intention des Gesetzgebers war es, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv bei einer Kommunalwahl einzubringen und deren politisches Interesse zu fördern. Durch das neue Sitzzuteilungsverfahren soll das Wahlergebnis zudem gerechter widergespiegelt werden. Baden-Württemberg folgt damit auch dem Beispiel anderer Bundesländer, von denen bereits viele das aktive Wahlalter abgesenkt haben. Dort wurde ebenfalls das passive Wahlalter bei 18 Jahren belassen. Allerdings wurde die Änderung auch diskutiert und von der Opposition kritisiert. Es wird vorgeworfen, mit der Änderung würde ein Bruch in der Wahlrechtssystematik zwischen Kommunalwahlen einerseits und Landtags-, Bundestags- und Europawahlen andererseits geschaffen. Ebenso wird befürchtet, dass durch das geänderte Berechnungsverfahren für die Sitzzuteilung der Einzug in die Kommunalgremien für kleinere Gruppierungen, insbesondere Splittergruppierungen und extreme Gruppierungen erleichtert würde. Fraglich ist, ob die Ziele der Landesregierung erreicht wurden und welche Auswirkungen die Gesetzesänderung hat.

Diese Fragestellungen wurden durch Studierende im Rahmen eines Fachprojekts, unter der Leitung von Prof. Paul Witt und Christina Krause, aufgrund von Wahlergebnissen der Gemeinderatswahl 2014 und einer Befragung von Erstwählern untersucht. Zunächst wurden die beiden Höchstzahlverfahren nach d´Hondt und Sainte-Laguë/Schepers anhand von sechs Beispielgemeinden miteinander verglichen und die daraus folgenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt. Anschließend wurden die Ergebnisse der Befragung von 131 Erstwählern zwischen 16 und 23 Jahren, welche im Rahmen dieses Fachprojekts durchgeführt wurde, analysiert.

4.8.4. Veröffentlichungen (2015)

Zu den Veröffentlichungen 2015 im Themenkomplex „Kommunalpolitik und Führung“ gehören u.a.:

- Beck, Joachim: Evidenzbasierte Politikentwicklung – Grundlage für den Aufbau einer kommunalen Wirkungssteuerung, in: Verwaltung & Management, Heft 1/2015, S. 10 – 23.
- Böhmer, Roland: Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015), Gruppe 4, S. 797 – 816, Böhmer/ Kegelmann/ Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015.

- Stehle, Stefan: Neukommentierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Beförderung“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 50 Druckseiten, erschienen im Juli 2015.
- Stehle, Stefan: Neukommentierung des Themenkomplexes „Laufbahnen“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Einstellung ins Beamtenverhältnis“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 20 Druckseiten, erschienen im Juni 2015.
- Stehle, Stefan: Aktualisierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 5 Druckseiten, erschienen im November 2015.
- Braun, Constantin: Die künftigen Herausforderungen des Bürgermeisteramts – eine Prognose baden-württembergischer Bürgermeister, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2015.

4.8.5. Konferenzen, Symposien, Tagungen

Für 2015 wurden vom Kompetenzzentrum hierzu keine Meldungen abgegeben.

5. Koordinierungsfunktion zu den anderen Aktivitäten mit Forschungsbezug an der HS Kehl

5.1. Steinbeis-Zentren: Kommunalberatung Kehl

Die Kommunalberatung Kehl entwickelt anwendungsorientierte Lösungen in aktuellen Fragen der gegenwärtigen Modernisierungsbemühungen in den Feldern Kommunalpolitik, Bürgerorientierung, Neues Steuerungsmodell, Personalentwicklung, Haushaltskonsolidierung, Finanzierungsfragen und Ausgründungen.

5.2. Kehler Akademie

Die Kehler Akademie ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein zur Fort- und Weiterbildung vorwiegend früherer Studenten der Hochschule Kehl. Sie bietet ein- und mehrtägige Fortbildungen zu zahlreichen Themen in den Gebieten des Arbeitsrecht, Beamtenrecht, Datenschutz, Allgemeines Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Abfallrecht, Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen, Personal und Organisation an.

5.3. KIFO

Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) bietet vorwiegend Seminare, Veranstaltungen und Beratungsangebote zu den vielfältigen Gebieten der öffentlichen Verwaltung. Dabei konzentriert sich das Angebot auf die Bereiche Nachhaltige Finanzen, Personal, Organisation & Führung, Energie & Umweltschutz, Leistungsverwaltung und Kommunalpolitik.

6. Forschung im Rahmen der Studiengänge der Hochschule

6.1. BA Public Management

Forschung findet im Bachelorstudiengang „Public Management“ vor allem im Rahmen des Moduls 14 (Proseminar) und Modul 16 (Fachprojekt) statt.

Modul 14 enthält Proseminare zu vielfältigen Themenfeldern zur freien Wahl durch die Studierenden. Dozenten sind sowohl hauptamtlich Lehrende als auch Lehrbeauftragte. Ziel der Vorlesungen und der selbstständigen Erstellung einer mindestens 15-seitigen Proseminararbeit und deren Präsen-

tation ist die Erlernung von Methoden und Vorgaben wissenschaftlichen Arbeitens, die Kompetenz Inhalte in Literatur, Internet und Praxis erschließen und in der Proseminararbeit aufarbeiten zu können sowie die Vermittlung von Kenntnissen in empirischer Sozialforschung und juristischer Methodenlehre. Die Studierenden sollen vorgegebene oder selbst gewählte Fragstellungen in ihrem Themenbereich selbstständig analysieren und bewerten. Dabei sind die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden. Am Ende steht je nach gewähltem Proseminar entweder eine rechtliche oder empirische Arbeit der Studierenden.

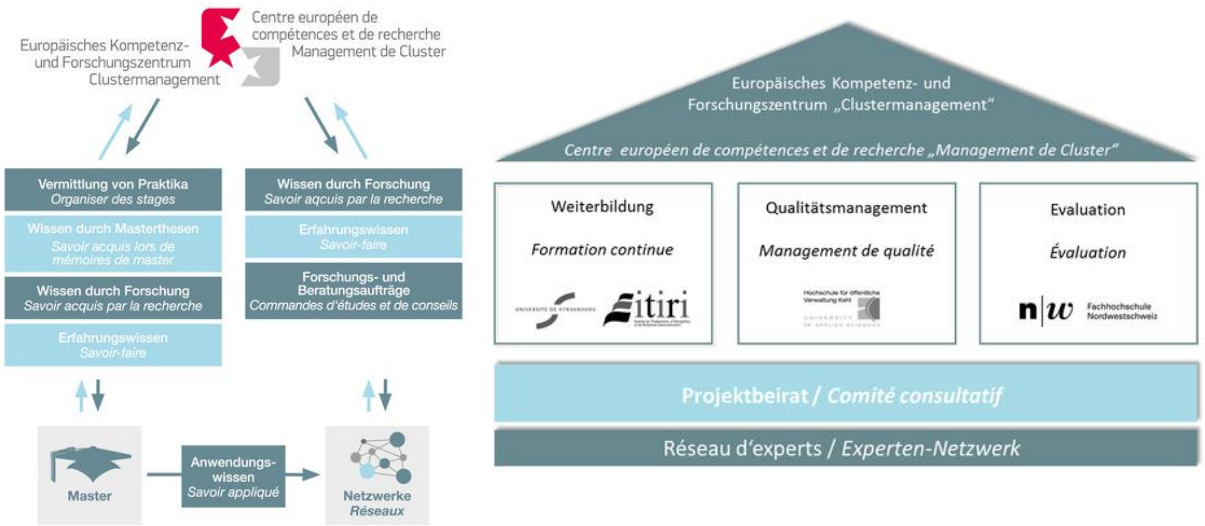
Im Fachprojekt (Modul 16) bearbeiten die Studierenden im Team aktuelle Fragestellungen aus einem selbstgewählten Themenbereich. Ihre Ergebnisse dokumentieren sie und präsentieren sie zielgruppengerecht. Bei ihrer Arbeit erwerben die Studierenden sowohl persönliche Fähigkeiten zur Kooperation im Team als auch fachliche Kompetenzen wie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

6.2. MA Public Management (berufsbegleitend)

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Public Management dient jährlich jeweils 25 Studierenden an den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg parallel zum Erwerb und Ausbau von Führungskompetenzen. Vermittelt werden aktuelles Fachwissen aus den Kommunikations-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, der Psychologie und Ethik sowie weitergehende Handlungs-, Methoden- und Entscheidungskompetenzen, die für künftige und erfahrene Führungskräfte hilfreich sind. Dabei wird auch Wissen aus aktueller Forschung vermittelt. Durch eigene berufsnahe Projekte und gemeinsam gestalteten Präsenzzeiten von hauptamtlichen Hochschullehrern und Vertretern aus der Praxis soll die Praxisnähe sichergestellt werden.

6.3. MA Management von Clustern und regionalen Netzwerken (deutsch-französisch)

Der Masterstudiengang ist dem Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement (EKFC) angegliedert. In dem grenzüberschreitenden Projekt arbeiten Forschende aus drei Hochschulen sowie Fachleute aus der Oberrheinregion an aktuellen Fragen der Cluster- und Netzwerkforschung. Die regionale wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion Oberrhein soll positiv beeinflusst, das Clustermanagement dort professionalisiert werden. Ziel ist auch die Förderung der Interdisziplinarität und Interkulturalität des Clustermanagements. Das EKFC will dabei die Aktivitäten der angewandten Forschung in diesem Bereich der drei beteiligten Hochschulen koordinieren und bündeln. Es sind dies die Hochschule Kehl, die Universität Straßburg und die Fachhochschule Nordwestschweiz. Gemeinsam soll ein Qualitätsmanagement für Cluster in Grenzregionen entwickelt, Netzwerkkooperationen in Grenzregionen evaluiert und Know-how zur Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Clusterkooperationen aufgebaut werden.



6.3. MA Europäisches Verwaltungsmanagement

Ziel des Masterstudiengangs Europäisches Verwaltungsmanagement ist der Erwerb eines vertieften Verständnisses über Europäische Integration sowie der Verwaltungs-, Rechts- und Sozialstrukturen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und der europäischen Institutionen. Auch die Verfahren, Politik, Wirtschaft und Kultur der Mitgliedsstaaten werden beleuchtet. Den Studierenden sollen fachliche, methodische, personale und soziale Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, die diese europafähig machen. Sie sollen das Europarecht und dessen Anwendung kennen und beherrschen sowie sich mit den konkreten Anforderungen der europäischen Integration an die nationale, regionale und lokale Verwaltungsebene auseinandersetzen. Durch den Erwerb von Kenntnissen über die politischen und administrativen Systeme in anderen Mitgliedsstaaten werden die Studierenden zur transnationalen Kooperation befähigt.

7. Besondere Aktivitäten mit Forschungsrelevanz

7.1. Ars legendi – Forschendes Lernen im Rahmen von Proseminaren

Seit dem Jahr 2012 wird in mehreren Proseminaren an der Hochschule Kehl die Methode des Forschenden Lernens umgesetzt. Nach den Grundsätzen der Methode des "Forschenden Lernens" arbeiten die Studierenden der Hochschule im 2. und 3. Fachsemester in Zweierteams und gemeinsam mit Praktikern an der Lösung von praxisrelevanten Problemen der Energiewende.

Dank einer Kooperation mit dem E-Werk Mittelbaden besteht die Möglichkeit, zu aktuellen praxisrelevanten Fragestellungen zu forschen. Ein anschließendes Betriebspraktikum in der Praxisphase beim EWM ist ebenso denkbar wie eine sich an die Proseminararbeit anschließende Bachelorarbeit.

Daraus sind in den vergangenen Jahren bereits mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen der Studierenden entstanden, z.B.:

- Kaufmann, Carina/Knobelspies, Fabian: Wasserkraft - Die erneuerbare Energie der Zukunft, ZNER 2013, 250.
- Bruckert, Felix/Lechleiter, Nele: Windenergie - Steuerungsmöglichkeiten baden-württembergischer Kommunen im Lichte der Bürgerakzeptanz, VR 2013, 374.

- Pusch, Sara/Witzig, Rico: Erneuerbare Energie und das liebe Geld, innovative Verwaltung, Heft 9/2013, S. 41.
- Herbst, Markus: Erneuerbare Energien - Solaranlagen, VR 2013, 336.
- Franco, Vasili/Daam, Oliver: Netzausbau - Netzinfrastruktur und die Herausforderung der Energiewende, VBlBW 2013, 327.
- Holzapfel, Sandra/Müller, Marco: Erneuerbare Energien - Die Biogasanlage, VR 2013, 233.
- Zachmann, Sophie-Theres/Späth, Corinna: Die Verwertung von Gärresten aus rechtlicher Sicht, VR 2014, 406.
- Rothardt, Isabelle/Burkhardt, Isabelle: Dachflächen-Fotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden, VR 2015, 376.
- Schifferdecker, Julia: Das Spannungsfeld zwischen Windkraft und Artenschutz auf FNP-Ebene, NuR 2014, 692.
- Schmidt, Franziska/Roth, Andrea: European Energy Award, apf 2014, 295, 339.
- Steible, Bernadette/Grothe, Silke: Smart Grids, VBlBW 2015, 51.
- Fritz, Martin/Moll, Pascal: Die gesicherte Erschließung von Windenergieanlagen auf FNP- und Anlagenzulassungsebene, VR 2014, 338.
- Frey, Tina/Staiger, Jonathan: Bioenergiedörfer, apf 2014, 299, 345.
- Miller, Simon/Reichert, Erik: Kleine Wasserkraft, Wassertriebwerk 2014, 110.
- Wagegg, Jasmin/Trumpp, Silke: Freiflächen-Solaranlagen und Naturschutz: Eingriff oder Verbesserung im Vergleich zur Landschaft, NuR 2015, 815.
- Reiher, Philipp/Jukresch, Lars: Querbauwerke - eine zwingende Verschlechterung der Gewässergüte, apf 2015, 257.
- Lauinger, Marcel/Knupfer, Matthias: Nutzung von Prozesswärme - Einspeisung in Nah- oder Fernwärmenetze, apf 2015, 255.
- Kretzler, Sven/Falk, Stefan: Geothermie als erneuerbare Energiequelle und Haftung bei Schäden, apf 2015, 197.
- Josch, Cindy/Spampinato, Veronica: Biogasanlagen und ihre Geruchsemissionen, VR 2015, 334.
- Gerstner, Verena/Kanatschnig, Johanna: Elektromobilität als dezentrale Speichertechnologie, ZNER 2015, 424.
- Höfler, Sarah/Mayer, Julia: Der Weg zur Energieautharkie - Speichertechnologien für Kommunen, VR, i.E.
- Götz, Sarah/Lotakow, Katharina: Rechtsfragen von Nahwärmenetzen, KommJur 2015, i.E.

Dieses Vorgehen wurde von der GHD 2014 als "innovatives Lehrprojekt" ausgezeichnet und 2015 mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis Rechtswissenschaften 2014 ausgezeichnet. Seit 2015 wird das Proseminar durch das E-Werk Mittelbaden gefördert.

Artikel und wissenschaftliche Aufsätze über das Proseminar:

- Frey, Michael: Forschendes Lernen im Bereich der rechtlichen Fragen der Erneuerbaren Energien, ZDRW 2014, 251.
- Frey, Michael: Forschendes Lernen im Bereich der Erneuerbaren Energien an der Hochschule Kehl, apf 2014, 294.
- Bäuerlein, Ulrike, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, Ausgabe vom 25.04.2014, S. 6.

7.2. Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre der Baden-Württemberg Stiftung

Mit dem Ziel wissenschaftliches Arbeiten unter Einbeziehung der Studierenden während der ganzen Ausbildungsphase vom Beginn bis zum Ende des Studiums zu ermöglichen und damit die an der Hochschule Kehl insgesamt 14-monatige Praxisphase nach dem dritten Studiensemester für das wissenschaftliche Arbeiten zu erschließen, unterstützt die Baden-Württemberg-Stiftung mit einem Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre. Ziel des Vorhabens ist es, das Studierende wissenschaftlich interessante Einzelfragestellungen, mit denen sie im Rahmen ihrer Praxisphase konfrontiert werden, in Aufsatzform wissenschaftlich bearbeiten.

Hierzu werden Studierende während der Praxisphase besonders intensiv von der Hochschule aus begleitet. Derartige Möglichkeiten der anwendungsorientierten Forschung wurden in der Vergangenheit an der Hochschule bereits durchgeführt. Teilweise entstanden hieraus auch herausragende Bachelorarbeiten.

In mehreren Fällen konnten so wissenschaftliche Veröffentlichungen generiert werden, z. B.:

- Frey/Franco: Möglichkeiten zur Zulassung von Windenergieanlagen trotz entgegenstehender Darstellungen in der Flächennutzungsplanung, BauR 2014, 1088.
- Frey/Fritz: Die Berücksichtigung von Funk bei der Genehmigung und Planung von Windenergieanlagen, ZUR 2016, i. E.
- Frey/Grothe: Die Ausnahme von den Zugriffsverboten des § 44 BNatSchG nach § 45 Abs. 7 BNatSchG bei der Genehmigung von Windenergieanlagen, NuR 2016, i. E.

7.3. Mitarbeit bei BW-CAR

Seit Dezember 2015 hat die Hochschule Kehl mit Prof. Dr. Michael Frey auch ein Mitglied des HAW-Forschungsverbunds BW-CAR. Frey arbeitet aktiv im Forschungsschwerpunkt ENERsource mit.

7.4. Rechtsdidaktik an HAW als Sonderforschungsbereich der HS Kehl

Als Annexforschungsbereich zu den interdisziplinär aufgestellten Kompetenzzentren hat sich in den vergangenen Jahren der Bereich der rechtswissenschaftlichen Fachdidaktik für Lehrende an HAW herausgebildet. Beforscht werden insbesondere innovative Methoden der rechtswissenschaftlichen Fachdidaktik, im Fokus standen in den vergangenen Jahren die Methode des Forschenden Lernens, die Möglichkeiten bilingualer Rechtslehre sowie Methoden und Möglichkeiten digitaler Rechtslehre.

Seit 2014 richtet die Hochschule, gemeinsam mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik, zudem ein jährlich stattfindendes Symposium für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik aus, das sich speziell an rechtswissenschaftlich Lehrende an HAW richtet.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich:

- Michael Frey: Digitale Rechtslehre im Web 2.0: leicht, einfach, preiswert, flexibel und studierendennah, apf 2015, 313 - 316.
- Michael Frey: Bilinguale Lehre in Rechtsfächern - fachdidaktische Ansätze, Methoden und Möglichkeiten, ZDRW 2014, 301.
- Michael Frey: Forschendes Lernen im Bereich der rechtlichen Fragen der Erneuerbaren Energien, ZDRW 2014, 251.

Vorträge aus dem Sonderforschungsbereich:

- Stefan Stehle: Visualisierung in der Rechtswissenschaft, 2. Symposium für Rechtsdidaktik, Kehl, 18.11.2015.
- Michael Frey: Digitale Rechtslehre im Web 2.0, Symposium eLAW - Digitales Lehren und Lernen im Juristischen Studium, SRH Hochschule Heidelberg, 28.11.2015.
- Michael Frey: MS-Office und Google Docs in der juristischen Lehre – einige einfache didaktische Möglichkeiten, 2. Symposium für Rechtsdidaktik, Kehl, 18.11.2015.
- Michael Frey: Facebook und Co. Bei der Betreuung wissenschaftlicher Arbeitsgruppen, Lehr-/Lernkonferenz des Stifterverbands der deutschen Wissenschaft, Smart Teaching - Better learning, Berlin, 29.10.2015.

8. Anlaufende Forschungstätigkeit mit Drittmittel- und Publikationsbezug

8.1. KOMMUREG

Da davon auszugehen ist, dass die Erzeugungsmarktstruktur erneuerbarer Energien noch stärker als bisher dezentral werden wird und damit den kommunalen Unternehmen eine wichtigere Rolle als lokale Anbieter zukommt, sollen im Rahmen des Kopernikus-Großforschungsprogramms (BMWI) zusammen mit dem Cluster ENERsource (BW-CAR) intelligente dezentrale und erneuerbare Versorgungslösungen entwickelt und umgesetzt werden. Dabei soll insbesondere auch die Integration in die urbanen, regionalen, nationalen und europäischen Netzstrukturen berücksichtigt werden.

Die Entwicklung neuer Energiedienstleistungen wie die Ausarbeitung von Effizienzkonzepten für vor Ort ansässige Unternehmen ist ebenfalls Ziel der KOMMUREG-Partnerschaft. Darunter fällt auch das Angebot des Einsparcontractings.

Das induktive Forschungskonzept, das auf Empirie und Fallstudien gründet, bindet auch deduktive Wissenschaften wie die Rechtswissenschaften ein. Ein interdisziplinäres Team aus technischen, wirtschaftlichen, sozial- und rechtwissenschaftlichen Fachrichtungen arbeitet an dem Projekt gemeinsam. Es zeichnet sich durch die enge Anbindung an lokale Akteure aus. Das bisherige Konsortium beseht aus der Hochschule für Technik Stuttgart (vertreten durch Prof. Eicker, Prof. Coors, Prof. Popovic, Prof. Bäumer), den Stadtwerke Stuttgart und Tübingen, der Bosch AG, Süwag Grüne Energien, SolidSmart, Avat, Hochschule Biberach (Prof. Becker), Stadt Biberach, Boehringer Ingelheim, Energieagentur Biberach, e.wa.riss sowie den Hochschulen Mannheim (Prof. Rädle), Reutlingen (Prof. Hertweck, Prof. Thomas) und Pforzheim (Prof. Tietze).

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen: In der erste , drei Jahre dauernden, Phase stehen die Entwicklung von Referenzmodellen und Szenarien sowie die Optimierung basierend auf den bisherigen Implementierungen der innovativen Energiekonzepte der Fallstudien im Vordergrund. Dabei erfolgen Erkenntnisgewinn und Umsetzung zeitgleich (Action Research). Von den entwickelten Optimierungsvorschlägen werden in Phase 2 weitere prototypische Umsetzungen in Fallstudien validiert, getestet und bewertet. Dabei werden aus den Ergebnissen der Fallstudien induktiv Schlüsse gezogen und übertragbare Ergebnisse extrahiert. Die Ergebnissicherung erfolgt über Industriepartner mit Verwertungsabsichten sowie über Publikationen. Phase 3 schließt den Prozess mit dem Transfer in weitere

Regionen und der Ausweitung der Systemgrenzen. Darin soll auch die Übertragbarkeit auf EU-Ebene geprüft werden.

8.2. Innovative Projekte, Ausschreibung 2016 (MWK): Inhalts- und Nebenbestimmungen in Genehmigungen von Anlagen der Erneuerbaren Energieerzeugung: rechtliche Zulässigkeit und betriebswirtschaftliche Auswirkungen;

Bei der Genehmigung von Anlagen der erneuerbaren Energieerzeugung erschweren eine Vielzahl rechtlicher Rahmenbedingungen, die sich in der Genehmigung oft als „Inhalts- und Nebenbestimmungen“ niederschlagen, die Nutzung erneuerbaren Energien. Den Anlagenbetreibern zufolge gefährden diese die Rentabilität des Anlagenbetriebs. Doch bislang existiert weder eine Darstellung der tatsächlich vorkommenden Regelungen noch eine Kategorisierung dieser. Auch eine wissenschaftliche Aufarbeitung, in der rechtlich mögliche, weniger rentabilitätsmindernde Alternativen geprüft werden, gibt es noch nicht.

Dies will die Hochschule Kehl gemeinsam mit EnBW, Badenova, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie dem baden-württembergischen Umweltministerium, den Regierungspräsidien Freiburg und Karlsruhe und den Landratsämtern Ortenaukreis und Emmendingen in einem regional-partnerschaftlichen Forschungsansatz erforschen. Dazu sollen die tatsächlich vorkommenden Inhalts- und Nebenbestimmungen anonymisiert erfasst und kategorisiert werden, um anschließend deduktiv ihre rechtliche Zulässigkeit und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen auf die Rentabilität zu prüfen und denkbare, mildere Varianten zu entwickeln. Dabei werden Studierende der Hochschule Kehl im Rahmen der Proseminare (Modul 14) und Fachprojekte (Modul 16) frühzeitig in den Zyklus der anwendungsorientierten Forschung nach der Methode des Forschenden Lehrens, für den Prof. Dr. Frey 2014 mit dem Ars-legendi-Fakultätenpreis Rechtswissenschaften ausgezeichnet wurde, eingebunden. Anhand der bereits entstandenen und veröffentlichten wissenschaftlichen Aufsätzen von Studierenden kann die erfolgreiche Durchführung dieser Methode belegt werden. Dafür hat die Hochschule eine Förderung durch die GHD im Rahmen des Programms “Innovative Lehrprojekte” (2014), sowie eine Förderung durch ein Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre der Baden-Württemberg-Stiftung (2015) erhalten[8].

Für dieses Projekt sollen 2*0,5 Stellen für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (E13) gewonnen werden.

In diesem Themenbereich gibt es sowohl von Herrn Prof. Dr. Frey als auch von Studierenden der Hochschule Kehl bereits zahlreiche Veröffentlichungen aus den Jahren 2013-2015. Auch 2016 werden mehrere Publikationen erscheinen.

[8] http://www.stifterverband.org/fellowships-hochschullehre-fellows-2015 (20.11.2015).

8.3. Digital Innovations for Smart Teaching - Better Learning (MWK)

8.3.1. Digitale Rechtslehre 2.0 in Rechts- und Sozialwissenschaften

Am 22.01.2016 wurde beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Förderantrag für das von Herrn Prof. Dr. Frey entwickelte Projekt "Digitale Lehre 2.0 in Rechts- und Sozialwissenschaften – einfach, flexibel, preiswert und studierendennah" gestellt.

Das innovative Projekt zielt darauf ab, Lehr-/Lernveranstaltungen unterschiedlichen Typs didaktisch neu zu konzipieren. Dabei sollen Studierenden bekannte, meist kostenlose Web-2.0-Anwendungen wie z.B. GoogleDocs verwendet werden, um den Studierenden das professionelle Nutzungspotential derartiger Software in Studium und Beruf, aber auch die Risiken und Grenzen der Nutzung (Datenschutz, Urheberrecht, Strafrecht) aufzuzeigen. Mit der Nutzung von Web-2.0.-Anwendungen in den Lehrveranstaltungen soll auch die klassische Frontallehre durch kooperative und selbstbestimmte Lehr- und Lernformen abgelöst werden.

Mit der digitalen Lehre ist auch die gemeinsame Erstellung von Lehrmaterialien wie Skripten, juristischen Bereich aber auch Aufbauschemata, Definitionen und Falllösungen, möglich, die der Heterogenität der Studierenden entgegenkommt und besser als ein einheitliches Skript entspricht. So kann auch eine Verbesserung der Lehrmittel für die nachfolgenden Jahrgänge erreicht werden.

Darüber hinaus werden Studierenden durch die Verwendung derartiger Programme in den Lehrveranstaltungen nebenbei anwendungsorientierte EDV-Kompetenzen vom wissenschaftlichen Schreiben bis hin zu Formatierungshinweisen vermittelt, die ihnen bei der Erstellung ihrer Proseminararbeit und Bachelorarbeit nützlich sein können. Durch die bewusste Integration elektronischer Geräte der Studierenden anstatt der mühsamen Fernhaltung derselben können auch fachlich weniger interessierte Studierende zur Mitarbeit angeregt werden. Keineswegs soll jedoch durch die digitale Lehre die Präsenzlehre ersetzt werden, sondern diese durch kooperative Lehr-/Lernformen ergänzt und entfrachtet werden.

Die Kosten für diese Lehrmethode bleiben gering und die Flexibilität durch einfache Veränderung, Austausch und das Weglassen von einzelnen Elementen hoch. Das Konzept lässt sich einfach in bereits bestehende Systeme integrieren und ist wegen der niedrigen Einstiegsschwelle auch für Lehrende interessant, deren Orientierung noch nicht stark an digitalen Medien ausgerichtet ist. In Wissenschaftsdisziplinen von Vorteil ist auch die leichte Aktualisierbarkeit.

Durch die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst soll ein Wissens- und Kompetenztransfer durch Fortbildungen und eine Peer-to-Peer-Qualifikation von Lehrenden an Hochschulen erreicht werden. Die dabei entwickelten Lehr-/Lernmodelle sollen im Rahmen einer Begleitforschung dargestellt und wissenschaftlich veröffentlicht werden.

Im Rahmen des Projektes soll eine anwendungsorientierte Begleitforschung entstehen, in der rechtliche Grundlagen und Grenzen zum Einsatz derartiger Modelle in der Hochschullehre beforscht und wissenschaftlich veröffentlicht werden. Zudem sollen an andere Hochschulen und andere Fächer transferierbare Lehr- und Lernmodelle entwickelt und in (rechts-)didaktischen wissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert werden. Die Ergebnisse sollen auf der Homepage der Hochschule Kehl sowie auf der Lehr-/Lernplattform der GHD (www.lehrforum.de) anwendungsbezogen dargestellt werden. Die Darstellung umfasst sowohl die erfolgreich getesteten einzelnen Lehreinheiten (Mikro-

ebene, z.B. in Form eines Methodenkoffers mit Tipps und Tricks) als auch die entsprechenden curricularen Elemente (Makroebene). Darüber hinaus sollen in Zusammenarbeit mit der GHD mehrere didaktische Workshops und Seminare im fachdidaktischen Zusammenhang angeboten werden. In entsprechend umgestalteten Lehr-/Lernveranstaltungen von interessierten Kolleginnen und Kollegen in Kehl sollen individuelle Peer-to-Peer-Coachings und Live-Besuche stattfinden. Damit sollen auch Lehrende erreicht werden, die ihre eigene Lehre noch weitgehend „traditionell“ durchführen und sich in der Nutzung der Technologien noch nicht sicher fühlen.

Grundsätze der Methode wurden durch Herrn Prof. Dr. Frey mittels eines Aufsatzes bereits wissenschaftlich veröffentlicht: Digitale Rechtslehre im Web 2.0: leicht, einfach, preiswert, flexibel und studierendennah, apf 2015, 313.

8.3.2. Digitales Praxisstellenmonitoring zur Qualitätssicherung

Obwohl Praxisphasen für das Studium an HAW wichtige Studieninhalte und entscheidende Qualitätsmerkmale darstellen, sind die Qualitätssicherungsinstrumente der Hochschulen hinsichtlich der praktischen Studienzeit im Vergleich zu Präsenzmodulen an der Hochschule vielfach unterentwickelt. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass es gewünscht ist, den Studierenden die Organisation der Praktika weitgehend selbstständig zu überlassen. Anders als bei freiwilligen Praktika ist dabei die Motivation seitens der Studierenden zu einem hochwertigen Praktikum zwar wünschenswert, aber nicht zwingend vorauszusetzen, vielmehr spielen persönliche Interessen eine Rolle, so dass ein Monitoring der Qualität umso wesentlicher erscheint. Mit dem Projekt soll daher die Qualitätssicherung gerade im Bereich von Praxisphasen im Rahmen von Studiengängen an HAW modellhaft eingeführt bzw. verbessert werden, ohne die Selbstständigkeit der Studierenden bei der Praktikumssuche einzuschränken.

Da die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg als interne Hochschulen zum einen besonders hohe Anforderungen an die praktische Ausbildung, zum anderen eine vergleichsweise hohe Zahl an Pflichtpraktika hat, bietet sich die Entwicklung eines digitalen Qualitätssicherungssystems für Praxisstellen am Beispiel der Hochschule Kehl an. Dies wird noch durch die vergleichsweise gute Datenlage einer internen Hochschule erleichtert.

9. Forschungskooperationen

Die Hochschule hat mehrere thematische Forschungskooperationen. Diese wurden oben Im Rahmen der Forschungsschwerpunkte bereits dargestellt.

Aufstellung der Publikationen im Kalenderjahr 2015

Berichtsjahr 2015

Gesamtzahl Publikationen:	**80**
Davon peer-reviewed:	6
Davon nicht peer-reviewed:	74

Hinweise: Soweit Publikationen als peer-reviewed eingestuft wurden, wurde dies an der jeweiligen Publikation entsprechend vermerkt. Alle anderen Publikationen wurden entsprechend der Anforderungen als nicht peer-reviewed eingestuft.[9]
Bei den Publikationen ohne Seitenzahlennummerierungen (z. B. weil die Publikation nach Randnummern aufgebaut ist) wurde die Textlänge in „Druckseiten“ angegeben. Hierbei wurde die Druckseite entsprechend der Kriterien der VG Wort mit 1.500 Zeichen angesetzt.
Publikationen, die aus Sicht der Verfasser peer-reviewten Publikationen gleichgestellt werden sollten, wurden mit einem * gekennzeichnet.

Hinweis: Professorenstellen

Besetzt:	38,5
Unbesetzte Stellenhülsen	5

Peer-reviewed:

Beck, Joachim:

1. “E”-solutions – A new stimulus for cross-border governance?, in: Alexander Balthasar / Balaz Golob / Hendrik Hansen / Baláz König / Robert Müller-Török / Alexander Prosser (Eds.), Independence Day: Time for a European Internet? Proceedings of the Central and Eastern European eDem and eGov Days 2015, Wien, 2015, S. 253 - 269.

2. Cross-border cooperation and the European Administrative Space – Prospects from the principle of mutual recognition, in: International Public Administration Review, Vol. 13, No. 2/2015, S. 9 - 36.

3. Evidenzbasierte Politikentwicklung – Grundlage für den Aufbau einer kommunalen Wirkungssteuerung, in: Verwaltung & Management, Heft 1/2015, S. 10 - 23.

[9] Die Unterscheidung zwischen peer-reviewed und nicht peer-reviewed ist für rechts- und geisteswissenschaftlich forschende Hochschulen in erheblichem Umfang nachteilig, da z. B. in den Rechtswissenschaften ein Peer-reviewing unüblich ist. An die Stelle dieses Verfahrens tritt bei den führenden Zeitschriften eine Begutachtung durch renommierte Herausgeber-Boards bzw. Schriftleitungen, deren Mitglieder in der Regel ebenfalls Universitäts- oder Hochschulprofessorinnen und Professoren sind. Hier regen wir eine Äquivalenz-Regelung für bestimmte Disziplinen wie die Rechtswissenschaften an.
Für diesen Bericht wurden gleichwohl die nachteiligen Regelungen zugrundegelegt.

Terry, Patrick:

4. „Nuclear Non-Proliferation and ‚Preventive Self-Defence‘: Why Attacking Iran would be Illegal“, Canadian Yearbook of International Law, Bd. 51 (2013), S. 165 - 215 (zusammen mit Karen S. Openshaw), erschienen 2015.

5. „The Libya intervention (2011) - neither lawful, nor successful”, Comparative and International Law Journal of Southern Africa, Bd. 48 (2015), Heft 2, S. 162 - 182, erschienen 2015.

6. „Zimbabwe's Odious Inheritance: Debt and Unequal Land Distribution”, McGill International Journal of Sustainable Development Law and Policy, Bd. 11 (2015), Heft 1, S. 39 - 86, 2015 (zusammen mit Karen S. Openshaw).

Nicht peer-reviewed:

Beck, Joachim:

7. Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur , Speyerer Arbeitshefte Nr. 221, Speyer, 2015, S. 1 – 119.

8. Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 1 - 353.

9. Europäisierung oder Hybridisierung ? Konzeptioneller Ansatz, Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zu den Verwaltungskulturen in der transnationalen Zusammenarbeit (zusammen mit Fabrice Larat), in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 3 - 28.

10. Grenzüberschreitende Kooperationskultur am Oberrhein – eine erfahrungsbasierte Interpretation, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationalesen Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 91 - 97.

11. Transnationale Verwaltungskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Eine politik-/verwaltungswissenschaftliche Betrachtung, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 279 - 308.

12. Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Praxis: Bestandsaufnahme und Perspektiven, in: Bundesministerium für Gesundheit/Euro-Institut (Hrsg.), Gesundheitsversorgung ohne Grenzen – Erfahrungen und Aussichten in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, Berlin/Kehl, 2015, S. 10 - 17.

13. Transnationale Kooperationskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein – Zur Konzeption eines empirischen Untersuchungsansatzes, in: Dieter Beck, Ulrike Becker-Beck, Joachim Beck & Anne Dussap (Hrsg.), Kultur der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit – Eine empirische Modellstudie am Beispiel der Oberrhein-Region / Culture de la coopération transfrontalière administrative – Etude pilote empirique dans la région du Rhin supérieur , Speyerer Arbeitsheft Nr. 221, Speyer, 2015, S. 5 - 17.

Böhmer, Roland:

14. Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015), Gruppe 4, , Böhmer/ Kegelmann/ Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015 (zusammen mit Jürgen Kientz), S. 797 - 816.

Brettschneider, Dieter:

15. Dieter Brettschneider, Bernice Bäzner: Balanced Scorecard zur Steuerung: Das Beispiel der Ordnungsverwaltung der Stadt Esslingen, Rechnungswesen & Controlling, das Steuerungshandbuch für Kommunen, Böhmer, Kegelmann, Kientz, Ergänzungslieferung Nr. 8 vom 23.10.2015, ca. 34 Druckseiten.

Drewello, Hansjörg:

16. Drewello, H., Kiehlmann, F., Schwörer, N. (2015) Qualitätsmanagement in Cluster- und Netzwerkinitiativen – Der Einsatz von Qualitätsstandards in kleinen und jungen Netzwerken in der Praxis, Schriftenreihe des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 36.

17. Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 1 - 330.

18. Drewello, H., Kiehlmann F. (2015) Das Berufsbild des Clustermanagers – Eine Berufsfeldanalyse für ein neues Berufsbild in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland, Diskussionspapier 2/2015 des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 16.

19. Drewello, H., Scholl, B. (2015) From sea to sea: Changing a trade route and transit area into a common European living space, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 1 - 7.

20. Drewello, H., Africani, A., Delpiano, R., Fontanili, A., Huschebeck, M., Taake, D. (2015) Comparative analysis of accessibility for freight transport in Corridor regions: Results of two case studies, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015): Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 131 - 144.

21. Drewello, H. (2015) The Consideration of Local Preferences in Transport Infrastructure Development: Lessons from the Economics of Federalism, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 289 - 302.

22. Drewello, H., Huschebeck, M., Schick, N. (2015): Bottlenecks and regional economic impact: Simulations with the Code24-Transport-Modell, in: Drewello, H., Scholl, B. (2015) Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North- South Corridor Rotterdam-Genoa, Springer, Heidelberg, S. 117 - 313.

23. Drewello, H., Kiehlmann, F., Bouzar, M., Hänsch-Hervieux, V., Helfer, M., Waldis, S. (2015) Étude pilote sur les coopérations internationales / Pilotstudie zu internationalen Kooperationen, Diskussionspapier 3/2015 des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement, Kehl, S. 1 - 16.

Fischer, Edmund:

24. ABC Neues Haushaltsrecht - Ein (kleines) politisches Wörterbuch, hrsg. Von Bertelsmann-Stiftung und KGSt, Gütersloh und Köln 2. Auflage 2015, S. 1 - 79.

25. Stand der Umsetzung und Nutzen des NKHR in Baden-Württemberg: Ergebnisse einer empirischen Studie (gemeinsam mit A. Bujara, R. Freimuth, J. Hager), in: Rechnungswesen und Controlling, Loseblattwerk, hrsg. von R. Böhmer, J. Kegelmann, J. Kientz, Heft 7/2015, Gruppe 4, Freiburg 2015, S. 421 - 438.

Fischer, Jürgen:

26. Die Baden-Württemberger Reform der Verwaltungsausbildung. Heinrich Böll Stiftung (zusammen mit Jürgen Kegelmann), https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttemberger-reform-der-verwaltungsaus-und-weiterbildung, ca. 10 Druckseiten.

Frey, Michael:

27. Der angehaltene Flächennutzungsplan – Möglichkeiten und Grenzen der Plansicherungsinstrumente im Rahmen der Windkraftplanung, BauR 2015, S. 201 - 210 (zusammen mit Felix Bruckert).*

28. Der ordre public – die öffentliche Ordnung: derselbe Begriff, verschiedene Funktionen - ein Rechtsprinzip?, EuR 6/2015, S. 721 - 734 (zusammen mit Laura Pfeifer).*

29. Die energetische Sanierung von denkmalgeschützten Nichtwohngebäuden in kommunaler Hand im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz- und Klimaschutzrecht, VBlBW 2015, S. 454 - 460 (zusammen mit Miriam Rabe).*

30. Digitale Rechtslehre im Web 2.0: leicht, einfach, preiswert, flexibel und studierendennah, apf 2015, S. 313 - 316.

31. Rechtliche Aspekte der Windenergie-Flächennutzungsplanung, apf 12/2015, S. 361 - 365 (zusammen mit Alexander Häring, M.A.).

32. Rechtliche Aspekte der Windenergie-Flächennutzungsplanung, Publicus 2015.11, S. 1 - 4 (zusammen mit Alexander Häring, M.A.).

Gassner, Kathi:

33. Einleitung und Kommentierung zu den §§ 17, 18, 46, 47, 49, 49a, 49b, 49c, 49d, 50, 51, 52, 65, 66, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104 OWiG in: Blum/Gassner/Seith, Ordnungswidrigkeitenrecht, 1. Auflage 2016, erschienen im Dezember 2015, Nomos-Verlag, 133 Seiten (§§89ff gemeinsam mit Simone Nenn).

34. Beiträge zu den §§ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59 BMG in: Gassner/Zeitler, Hypertextkommentar – Melde-, Pass- und Ausweisrecht, Neuer Medienverlag, 403 Druckseiten.

Hafner, Wolfgang:

35. Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied, 22. Ergänzungslieferung, ca. 102 Druckseiten.

36. Haushaltsausgleich und Kreditfinanzierung, in: Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 1/2015, ca. 40 Druckseiten.

Hartleb, Torsten:

37. Denkmalschutz und Erhaltung, in: Hoppenberg, Michael/de Witt, Siegfried (Hrsg.), Handbuch des öffentlichen Baurechts, Band 1, Kap. D (mit Hansjörg Wurster), 39. Ergänzungslieferung (Stand: Oktober 2014), München 2015, insgesamt 113 Druckseiten.

Hesselbarth, Thorsten:

38. Peters/Hesselbarth/Peters: Umweltrecht, 5. Auflage, Kohlhammer, 2015, Reihe Recht und Verwaltung, S. 1 - 269, http://mobil.kohlhammer.de/index.php?cat=1716&art=41780.

Joerger, Gernot:

39. Max Jörger – Ein Sanitäter im Ersten Weltkrieg, Verlag Stadt Achern, 2015, S. 1 - 80.

Kegelmann, Jürgen:

- Kegelmann, J. & Fischer, J. (2015) Die Baden-Württemberger Reform der Verwaltungsausbildung. Heinrich Böll Stiftung (zusammen mit Jürgen Fischer),

https://gutvertreten.boell.de/2015/04/18/die-baden-wuerttemberger-reform-der-verwaltungsaus-und-weiterbildung.[10]

40. „Transnationale Verwaltungskulturen“, in: Joachim Beck/Fabrice Larat (Hrsg./Dir.): Transnationale Verwaltungskulturen in Europa; in: Odenthal/Schindler/Tschudi (Hrsg): Schriften zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit; Dike Verlag Zürich/St. Gallen/Nomos Verlag Baden-Baden, Januar 2015, S. 269-277.

Kepert, Jan:

41. Aktuelle Probleme aus dem Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes – Leistungsgewährung durch Geld oder Sachleistung und Leistungen im Krankheitsfall, in PUBLICUS – Der Online-Spiegel, 2015.10, S. 1 - 3.

42. Aktuelle Probleme des Kinder- und Jugendhilferechts – Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren?, apf 2015, S. 310 - 319.

43. Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen, Nomos 5. Auflage, (zusammen mit Prof. Peter-Christian Kunkel), S. 1 - 513.

44. Das neue Asylbewerberleistungsgesetz – Werden wirklich nur Personen vom Anwendungsbereich des Gesetzes erfasst, die sich kurzfristig in Deutschland aufhalten?, Zeitschrift für sozialrechtliche Praxis (ZFS H/SGB) 2015, S. 80 - 83.*

45. Expertenbeitrag zu den gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII – Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise, in Staatsanzeiger, in Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.10.2015, ca. 3 Druckseiten.

46. Kommentierung der §§ 6, 8a, 8b, 17, 18, 19, 22, 22a, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 48a, 49, 74a, 75, 76, 77, 78, 78a, 78b, 78c, 78d, 78e, 78f, 78g, 79a, 80, 81, 85, 86, 86a, 86b, 86c, 86d, 87, 87a, 87b, 87c, 87d, 87e, 88, 90, 91, 92, 93 und 94 SGB VIII in Praxis der Kommunalverwaltung,, 2015.

47. Kommentierung des § 3 KKG „Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz“ in Praxis der Kommunalverwaltung, 2015.

48. Reaktionsmöglichkeiten des Jugendamtes auf eine Kindeswohlgefährdung – Zum Spagat zwischen der Gewährung von Hilfen und staatlichen Eingriffen, in Staatsanzeiger 17.04.2015, ca. 3 Druckseiten.

---

[10] Veröffentlichung wurde bereits bei Fischer, J. gezählt, daher wurde die Nummerierung entfernt.

49. Schulbegleiter an bayerischen Schulen – Schulische Inklusion als Aufgabe der Jugend- und Sozialhilfe? (mit RA Thorsten Ehrhard), BayVBl 2015, S. 366 - 370.*

50. Verbesserung der Rechtsstellung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie Entlastung bestimmter Stadt- und Landkreise – Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen im SGB VIII, apf 11/2015, S. 345 - 347.

51. Vermittelt § 24 Abs. 2 SGB VIII einen Rechtsanspruch auf einen kostenlosen Betreuungsplatz oder eine Kostenbegrenzung?, Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe (ZKJ) 2015, S. 267 - 269.*

52. Wann öffnet sich der Geltungsbereich des SGB VIII für Asylbewerber und Geduldete?, ZKJ 2015, S. 94 - 97.*

53. Wer ist für die Aufgabe der schulischen Inklusion verantwortlich? Keine Ausfallbürgschaft des Trägers der Jugendhilfe im Kernbereich pädagogischer Aufgaben der Lehrer in der Schule. Anmerkung zu VG Stuttgart 16.02.2015, 7 K 5740/14, ZfF 2015, S. 205 - 207.*

54. Wie muss das Jugendamt auf eine Kindeswohlgefährdung reagieren? Zum Spagat zwischen der Gewährung von Hilfen und der Anrufung des Familiengerichts, ZfSH/SGB 2015, S. 313 - 315.*

55. Zulässigkeit der Inobhutnahme eines Kindes während des Aufenthalts in einer Kindertageseinrichtung – Eine Anmerkung zu den Beiträgen von Frings und Kunkel, Sozialrecht Aktuell 2015, S. 231 - 338.

56. Expertenbeitrag zur Kindeswohlgefährdung – Jugendämter stecken durch Rechtslage oft im Dilemma, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 16.04.2015, ca. 3 Druckseiten.

57. Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen, 5. Auflage (zusammen mit Prof. Peter-Christian Kunkel), S. 1 - 187.

58. Die Altersfeststellung im Kinder- und Jugendhilferecht – Das behördliche Verfahren zur Altersfeststellung im Zusammenhang mit einer (vorläufigen) Inobhutnahme, ZFSH/SGB 11/2015, S. 636 - 638.*

59. Expertenbeitrag zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen – Anordnung einer ärztlichen Untersuchung zur Altersfeststellung, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 20.11.2015

60. Aktualisierung zu § 34 SGB X, in juris-PK-SGB X

Kientz, Jürgen:

61. Steuerung von Kommunen: Vision oder Illusion?, in: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen (Loseblattsammlung, Ergänzungslieferung 1/2015),

Gruppe 4, S. 797 – 816, Böhmer/ Kegelmann/Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, Januar 2015 (zusammen mit Roland Böhmer).

Kunkel, Peter-Christian

- Jugendhilferecht, 8. völlig neu bearbeitete Auflage 2015, Broschiert, Nomos-Verlag, S. 1 - 513.[11]

Martens, Kay-Uwe:

62. Anwendungsbereich des Entwurfs der Datenschutz-Grundverordnung im öffentlichen Bereich, In: Privacy in Germany, Datenschutz und Compliance (PinG) 2015, S. 213 - 219.

Pattar, Andreas:

63. Pattar, Andreas: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur, Jahrbuch des Sozialrechts 36 (2015), S. 251 - 293.*

Peters, Heinz-Joachim:

64. Die novellierte UVP-Richtlinie und ihre Umsetzung, in NuR 2015/5 (zusammen mit Stefan Balla), S. 297 - 305.*

65. Peters, Hesselbarth, Peters, Umweltrecht, 5. Auflage, Kohlhammer, 2015, Reihe Recht und Verwaltung, S. 1 - 290 http://mobil.kohlhammer.de/index.php?cat=1716&art=41780.

Stehle, Stefan:

66. Neukommentierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Beförderung“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, erschienen im Juli 2015, 50 Druckseiten.

67. Neukommentierung des Themenkomplexes „Laufbahnen“ und Aktualisierung des Themenkomplexes „Einstellung ins Beamtenverhältnis“, in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, erschienen im Juni 2015, 20 Druckseiten.

68. Aktualisierung des Themenkomplexes „dienstliche Beurteilung“ in: Beamten Office BW, Haufe-Verlag, Freiburg, erschienen im November 2015, 5 Druckseiten.

---

[11] Veröffentlichung wurde bereits bei Kepert, J. gezählt, daher wurde die Nummerierung entfernt.

Terry, Patrick:

69. „Judicial Independence in Germany", Law and the World, Heft 2 (2015), S. 33 - 36, 2015.

Thedieck, Franz:

70. Wandel der transnationalen Verwaltungskultur. Leben in einer entgrenzten Welt, in: Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir.), Transnationale Verwaltungskulturen in Europa. Bestandsaufnahme und Perspektiven / Les cultures administratives transnationales en Europe. Etat des lieux et perspectives, Zürich / Baden-Baden (Dike/NOMOS), 2015, S. 319 - 334.

Trippel, Claudia:

71. Teamarbeit in der Finanzverwaltung. In I. Jöns, Erfolgreiche Gruppenarbeit: Aktuelle Konzepte und Instrumente in der Praxis. Heidelberg, Springer, 2015, S. 133 - 143.

Weitere Publikationen:

72. Braun, Constantin: Die künftigen Herausforderungen des Bürgermeisteramts – eine Prognose baden-württembergischer Bürgermeister, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2015, S. 1 - 132.

73. Gerstner, Verena/Kanatschnig, Johanna: Elektromobilität als dezentrale Speichertechnologie, ZNER 2015, S. 424 - 432.*

74. Josch, Cindy/Spampinato, Veronica: Biogasanlagen und ihre Geruchsemissionen, VR 10/2015, S. 334 - 341.*

75. Kretzler, Sven/Falk, Stefan: Geothermie als erneuerbare Energiequelle und Haftung bei Schäden, apf 2015, S. 197 - 201.

76. Lauinger, Marcel/Knupfer, Matthias: Nutzung von Prozesswärme – Einspeisung in Nah- oder Fernwärmenetze, apf 8/2015, S. 225 - 229.

77. Reiher, Philipp/Jukresch, Lars: Querbauwerke – eine zwingende Verschlechterung der Gewässergüte, apf 9/2015, S. 257 - 262.

78. Rothardt, Isabelle/Burkhardt, Isabelle: Dachflächen-Fotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden, VR 11/2015, S. 376 - 382.*

79. Steible, Bernadette / Grothe, Silke: Smart Grids, VBlBW 2015, S. 57 - 63.*

80. Wagegg, Jasmin/Trumpp, Silke: Freiflächen-Solaranlagen und Naturschutz: Eingriff oder Verbesserung im Vergleich zur Landschaft, NuR, 37.Jahrgang, 12/2015, S. 815 - 821.*

Sonstiges (ohne Einbeziehung in die Bewertung):

- Hildenbeutel, Christian: Rezension zu Haug, Öffentliches Recht für den Bachelor: Eine Einführung in das Staats- und Verwaltungsrecht mit 165 Grafiken und Übersichten, Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2014, in: apf 2015, BW, S. 55 - 56.

- Martens, Kay-Uwe: Buchbesprechung von Klintworth, Swantje Marie; Investigativer Journalismus im Spannungsfeld zwischen Pressefreiheit und Strafrecht, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2015, S. 309 -309.

Anhang 1: Kurzdarstellung der Drittmittelprojekte mit Forschungsbezug im Berichtsjahr 2015

Forschungs- und Entwicklungsprojekt Stärkung der Kommunalentwicklung in Sambia – Untersuchung der Grundlagen für eine Verbesserung der Ausbildung am „Chalimbana Local Government Training Institute (CLGTI)"

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Ewald Eisenberg

Laufzeit: 24 Monate (04-2015 - 03.2017)

Förderer: KfW Entwicklungsbank

Kurzbeschreibung:

Dem Capacity Building und insbesondere der Aus- und Fortbildung kommt in den afrikanischen Dezentralisierungsprozessen eine entscheidende Bedeutung zu, so auch in Sambia, das sich seit den 1990er Jahren auf dem Weg der Dezentralisierung befindet. Denn nur mit ausreichend qualifiziertem Personal können die Gebietskörperschaften die in sie gesetzten großen Erwartungen erfüllen, d.h. ihren Beitrag zur Armutsbekämpfung durch die Bereitstellung der wichtigsten Basisdienstleistungen an die Bevölkerung leisten. Im Kern des vorliegenden Projekts steht folgende Forschungsfrage, welche am Beispiel des sambischen Ausbildungsinstituts „Chalimbana Local Government Training Institute" (CLGTI) untersucht wird:

Welcher Bedarf an Capacity Building besteht in der sambischen Kommunalverwaltung und wie kann die Aus- und Fortbildung für die Kommunalverwaltung im Rahmen der Dezentralisierung in afrikanischen Ländern geplant, organisiert und durchgeführt werden, um zu gewährleisten, dass die Gebietskörperschaften dauerhaft über ausreichend qualifiziertes Personal zur Erfüllung ihrer Aufgaben verfügen?

Im Rahmen der Untersuchung dieser grundlegenden Frage ist das konkrete Ziel des Projekts, eine Datenerhebung durchzuführen und zu klären, wie eine an die sambischen Rahmenbedingungen angepasste Methodik für die Ermittlung des Ausbildungsbedarfs und die Konzeption bedarfsgerechter Aus- und Fortbildungsangebote durch das CLGTI entwickelt werden kann. Hierzu ist die Umsetzung folgender Projektaktivitäten geplant:

- Identifikation von geeigneten Methoden für die Erhebung des Aus- und Fortbildungsbedarfs von kommunalen Mitarbeitern, Ratsmitgliedern, Bürgermeistern und traditionellen Autoritäten in Sambia
- Durchführung einer breit angelegten Feldanalyse innerhalb der sambischen Kommunalverwaltung
- Durchführung von Untersuchungen zur Erarbeitung von Profilen zur Beschreibung der Berufsbilder für die sambische Kommunalverwaltung

- Identifikation des Aus- und Fortbildungsbedarfs der verschiedenen lokalen Akteure
- Identifikation von geeigneten Methoden für die Curriculumsentwicklung, und Anwendung der Methodik vor Ort im CLGTI
- Analyse der Unterrichtsmethoden mit Vergleichen zu den durchgeführten Bedarfserhebungen
- Entwicklung von Modellen zur Verbesserung der Lerninfrastruktur im CLGTI
- Analyse des Qualitätsmanagementsystems für die Aus- und Fortbildung der Akteure der sambischen Kommunalverwaltung
- Untersuchung der Rolle von internationalen Partnerschaften zum Austausch von Erfahrungen und Best Practice bei der Entwicklung von Ausbildungsinstituten

Forschungs- und Entwicklungsprojekt: Capacity Building für die Kommunalverwaltung in Westafrika – Weiterentwicklung des malischen Ausbildungszentrums für die Kommunalverwaltung „Centre de Formation des Collectivités Territoriales (CFCT)“ und der Ausbildungsschule für die staatliche Verwaltung „Ecole Nationale d'Administration (ENA)“ in Mali mit Vergleichen zu anderen westafrikanischen Ausbildungsinstitutionen (Niger, Burkina-Faso)

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Ewald Eisenberg

Laufzeit: 42 Monate (12.2012-05.2016)

Förderer: Europäischer Entwicklungsfonds

Kurzbeschreibung:

Der westafrikanische Staat Mali galt bis vor wenigen Jahren als eines der Vorzeigeländer des zweitgrößten Kontinents. Gerade auch in der öffentlichen Verwaltung Malis ist in den letzten zwei Jahrzehnten einiges geschehen. Insbesondere entstanden im Rahmen einer umfangreichen Dezentralisierung etwa 700 Gemeinden, 49 Kreise und 8 Regionen, die sich selbst verwalten. Doch die Dezentralisierung ist mit der rechtlichen Gründung der lokalen Gebietskörperschaften nicht abgeschlossen. Wie in vielen anderen Ländern ähnlich zu beobachten, so waren auch die Regierenden in Mali bisher nur bedingt dazu bereit, auch die notwendigen Mittel und Befugnisse an die neu geschaffenen kommunalen Verwaltungen abzugeben. Den malischen Kommunen kommt in der gegenwärtigen schwierigen Situation des Landes eine besondere Rolle zu. Gerade die Kommunen könnten viel dazu beitragen, dass sich die Lage der Bevölkerung nicht noch weiter verschlechtert, sondern dass sich die Grundversorgung der Bevölkerung ständig verbessert. Für die Stärkung von kommunaler Kompetenz ist das Capacity Building und insbesondere Aus- und Fortbildung von entscheidender Bedeutung. Doch auch die staatliche Verwaltung muss im Rahmen der Staatsreform durch die Verbesserung der Aus- und Fortbildung für Staatsbeamte verstärkt werden. Dies ist nach Überzeugung aller Beobachter unbedingt notwendig, damit Mali, dessen Integrität mit der Zurückdrängung der islamistischen Fanatiker mühsam wieder hergestellt wurde, nicht in den Zustand eines „Failed State“ abgleitet. Mit einer nun eingeleiteten „Vertiefung der Dezentralisierung“ als Schlüsselreform für einen „umfassenden Umbau des Staates“ will die malische Regierung die Ursachen der Staatskrise von 2012 überwinden. Strategisches Herzstück ist die „Regionalisierung“: Über eine Gebietsreform, die Stärkung der politischen Gestaltungsmacht der Regionen und die Erhöhung der Ressourcentransfers an die Gebietskörperschaften sollen landesweit Voraussetzungen geschaffen werden für Versöhnung, Stabilität, Wachstum und eine gesicherte Daseinsvorsorge. Im Kern des vorliegenden Forschungs- und Entwicklungsprojekts steht die Frage, wie die Aus- und Fortbildungsprogramme der malischen Ausbildungsinstitute ENA und CFCT reformiert werden sollten, um einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der laufenden Staatsreform leisten zu können, um so auch den Glaube der Bevölkerung an eine gute Regierungsführung wiederherstellen zu können.

Forschungs- und Entwicklungsprojekt Dezentralisierung und Human Capacity Development für die kommunale Selbstverwaltung in Tunesien – Untersuchung und Konzeptentwicklung für das tunesische Ausbildungsinstitut „Centre de Formation et d'Appui à la Décentralisation"

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Ewald Eisenberg

Laufzeit: 10 Monate (05.2015-02.2016)

Förderer: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Kurzbeschreibung:

Nachdem in Tunesien in 2014 eine neue Verfassung in Kraft getreten ist, Parlaments- wie Präsidentschaftswahlen erfolgreich durchgeführt wurden und Kommunalwahlen für 2016 angekündigt sind, wird der weitere Reformkurs nun von der schrittweisen Umsetzung der Verfassung in Gesetze, Verordnungen sowie veränderte administrative Strukturen gekennzeichnet sein. Insbesondere wird die in der Verfassung festgeschriebene Dezentralisierung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung mit der Verlagerung von Aufgaben, Kompetenzen und Ressourcen sowie der Einführung effizienter staatlicher Aufsichtsmechanismen verbunden sein. Dies stellt neue Herausforderungen an die Regierung und an die lokalen Gebietskörperschaften in politischer, institutioneller, administrativer, finanzieller und technischer Hinsicht. Denn Kompetenzverlagerung und Kapazitätsaufbau müssen synchron eingeführt werden.

Derzeit werden die Kommunen noch von eingesetzten Übergangsgemeinderäten regiert, und die Stadtverwaltungen sind bis auf wenige Ausnahmen nur ungenügend auf neue Verantwortungs- und Gestaltungsräume sowie Erwartungen der Bevölkerung im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung und Demokratie eingestellt. Die Auseinandersetzung mit der neuen Rolle hat erst begonnen. Trotz einer Vielzahl von einzelnen Fortbildungsveranstaltungen verfügen derzeit weder zivilgesellschaftliche Organisationen noch das nationale Fortbildungszentrum zur Unterstützung der Dezentralisierung, noch der Städteverband über eine Strategie oder ein kohärentes Aus- und Fortbildungsprogramm, das die Kommunen auf die neuen Rollen und Aufgaben vorbereitet.

Der Aus- und Fortbildungsbedarf wird in den nächsten Jahren massiv anwachsen. Derzeit gibt es in Tunesien rund 700.000 Staatsbeamte, denen circa 30.000 Mitarbeiter in den lokalen Gebietskörperschaften gegenüberstehen. Allerdings wurde im Rahmen der neuen Verfassung eine große Anzahl von Kompetenzen auf die Kommunen übertragen. Zur Erfüllung dieser neuen Aufgaben soll in den nächsten Jahren eine große Anzahl von staatlichen Mitarbeitern an die Kommunen abgegeben werden, woraus sich ein massiver Fortbildungsbedarf seitens der an die Kommunen übertragenen Beamten entwickelt.

Ein wichtiger Aspekt des Forschungs- und Entwicklungsprojekts ist deshalb die Untersuchung der Möglichkeiten kontextgerechte Trainingscurricula zu Themen der lokalen Selbstverwaltung zu entwickeln, durch die, die an die Kommunen übertragen Beamten für ihren neuen Arbeitskontext, wie z.B.

die Zusammenarbeit mit kommunalen Gremien zur Konzeption und Umsetzung lokaler Politiken, vorbereitet werden können. Außerdem sollen Lösungen entwickelt werden, mit denen die Aus- u. Fortbildungsprogramme an die tatsächlichen Bedürfnisse der lokalen Gebietskörperschaften angepasst werden können.

Einhergehend mit der Dezentralisierung der Verwaltung, wird auch eine Dezentralisierung der Aus- und Fortbildung angestrebt. In diesem Rahmen soll untersucht werden, mit welchen Organisationsformen, Aus- und Fortbildung am besten auf regionaler und lokaler Ebene verankert werden kann.

CODE 24

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Hansjörg Drewello

Laufzeit: 10 Monate (05.2015-02.2016)

Förderer: Europäische Union, INTERREG IVB NWE

Kurzbeschreibung:

Das Projekt CODE24 ist eine strategische Bottom-Up-Inititative im Rahmen des EU-Programms INTERREG IVB NWE. Die Verbindung von ökonomischer Entwicklung sowie räumlicher-, Transport-, und ökologischer Planung entlang des TEN-T-Kernnetzwerks des Rhein-Alpen-Korridors trägt dazu bei, wichtige Konflikte hinsichtlich Kapazität und Lebensqualität entlang des Korridors zu lösen. Nach fünfjähriger intensiver Arbeit präsentieren die CODE24-Projektpartner eine gemeinsame Strategie für die Entwicklung des Rhein-Alpen-Korridors. Um diese Aufgabe zu bewältigen, war eine integrierte Planung von Landschafts-, Siedlungs- und Transportentwicklung für dieses dicht besiedelte und stark frequentierte Gebiet notwendig. Die Akzeptanz der Infrastrukturentwicklung in all diesen Regionen ist nur dann möglich, wenn die Entwicklung des Gütertransports keine Nachteile für den regionalen Personenverkehr mit sich bringt. Da der Personenverkehr die Grundlage der Raumentwicklungsstrategien in sämtlichen Regionen bildet, müssen Sicherheit und Förderung dieser Art von Transport Priorität haben. Die Hochschule Kehl arbeitete in diesem Projekt u.a. mit der ETH Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der Universität Utrecht zusammen. Die finanzielle Unterstützung des Projekts stammt aus dem EU-Förderprogramms INTERREG IV B Nordwest-Europa. Das Gesamtbudget betrug 7,06 Mio. Euro. Die Drittmittel der Hochschule Kehl betrugen 234.000 EUR. Das Projekt wurde im Jahr 2015 beendet.

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Aktuelle Fragen der Erneuerbaren Energien“

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Michael Frey

Laufzeit: unbefristet

Förderer: E-Werk Mittelbaden

Kurzbeschreibung:

Mit dem Forschungsprojekt „Aktuelle Fragen der Erneuerbaren Energien“ sollen anwendungsbezogen und unter Einbeziehung der Studierenden der Hochschule Kehl die rechtlich-administrativen anwendungsbezogenen Fragestellungen der regionalen Energiewende erforscht werden.

Themengeber sind hier regionale Energieversorger, die Forschung findet in gemischten Teams aus Lehrenden und Studierenden statt, die immer wieder Praxisfeedback im Rahmen von Praktikerstammtischen erhalten.

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „DANTE - START“

Zusammenfassung:

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Beck

Laufzeit: 2015 - 2016

Förderer: EU

Kurzbeschreibung:

Mit dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „DANTE-START“ sollen konzeptionelle Ansätze für Maßnahmen eines systemischen Capacity-Building im Donauraum entwickelt werden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Universitäten Wien, Ljubliana und Budapest unter Federführung des Euro-Instituts umgesetzt. Im Berichtszeitraum hat die Hochschule Kehl die Durchführung einer Bedarfsanalyse koordiniert und diese auf einem Workshop im Rahmen des Donaujahresforums in Ulm mit Akteuren aus dem Donauraum präsentiert und erörtert. Weitere Schritte sind die Entwicklung eines Businessplans für einen roll-out der entwickelten Maßnahmen im Jahre 2016.

Zur Information: Berichtsjahre 2014

Da die Hochschule Kehl in den vergangenen Jahren keinen IAF-Jahresbericht abgegeben hat, werden in diesem Jahresbericht zur Information die entsprechenden Schlüsselwerte zur Information dargestellt.

Zusammenfassung 2014

Anzahl Professorenstellen	Anzahl wissenschaftliche Veröffentlichungen	Drittmittel mit Forschungsbezug
37,5 (+ 6 unbesetzte Stellenhülsen)	71	352.422 €

Forschungsbezogene Drittmittel 2014

(siehe Anlage)

Veröffentlichungen 2014

Beck, Joachim

1. Kommunale Wirkungssteuerung: Praxisorientierte Weiterentwicklung, in: Kegelmann/Böhmer/Kientz (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, 9/2014 , S. 1237 - 1273.

2. Transnationale Verwaltungskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Das Beispiel Oberrhein, in: K. König / S. Kropp / S. Kuhlmann / Chr. Reichard / K.-P. Sommermann / J. Ziekow (Hrsg.), Grundmuster der Verwaltungskultur. Interdisziplinäre Diskurse über kulturelle Grundformen der öffentlichen Verwaltung, Baden-Baden, 2014, S. 581 – 604.

3. Europäisierung oder Hybridisierung? – Konzeptioneller Ansatz, Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zu Verwaltungskulturen in der transnationalen Zusammenarbeit (zus. Mit Fabrice Larat), in: Beck/ Larat (2014), S. 3 – 28.

4. The future of European territorial cohesion – capacitybuilding for a new quality of crossborder-cooperation, in: Joachim Beck / Birte Wassenberg (Dir.), Vivre et penser la coopération transfrontalière (Vol. 6): Vers une cohésion territoriale?, Stuttgart (Steiner), 2014, S. 333 – 351.

5. Les enjeux d'une approche interdisciplinaire de la coopération transfrontalière en Europe, dans: Wassenberg, Birte (Dir.), L'approche pluridisciplinaire de la coopération transfrontalière, cahier fare no 5, Paris 2014, S. 43 – 60.

Drewello, Hansjörg

6. Transport Policy and Regional Devleopment: The Economic Impact of Regional Accessibility on Economic sectors, in Lami I. M. (ed) (2014). Analytical decision making methods for evaluating sustainable transport in European Corridors, Springer International Publishing AG, Cham Switzerland. S. 103 – 120, ISBN: 978-3-319-04785-0.

7. Das Europaische Kompetenz- und Forschungszentrum und der Masterstudiengang „Clustermanagement" – Verknupfung von Forschung und moderner Hochschulausbildung, in: Luck-

Schneider, D. Kraatz, E., Kompetenzen fur ein zeitgemäßes Public Management – Herausforderungen fur Forschung und Lehre aus interdisziplinarer Sicht, Berlin, S. 235 – 248, edition sigma.

8. Drewello, H., Weis, F. (2014) Regional accessibility and regional sector output – A correlation analysis, 4th Code24 report of action 9, March 2013, Kehl.

Fischer, Edmund

9. Hrsg.: Kommunales Finanzmanagement: Stand und Entwicklungen, Schwerpunktheft der Zeitschrift Verwaltung und Management, Heft 3/2014.

10. Steuerungswirkungen des Neuen öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens (gemeinsam mit Andreas Lasar), in: Verwaltung und Management, Heft 3/2014, S. 130 – 134.

11. Kostenrechnung in Kommunen: Ergebnisse einer empirischen Studie, (gemeinsam mit M. Fix, M. Frank, A. Breyer) in: Rechnungswesen und Controlling, Loseblattwerk, hrsg. von R. Bohmer, J. Kegelmann, J. Kientz, Heft 4/2014, Gruppe 4, S. 1169 – 1188, Freiburg 2014.

12. Finanzmanagement im öffentlichen Sektor, Budgets, Produkte, Ziele, gemeinsam mit Hansjürgen Bals, 3. Auflage, München und Heidelberg 2014.

Fleckenstein, Jürgen

13. „Das Kommunalwahlsystem“, erschienen im „Handbuch Kommunalpolitik“, hrsg. v. d. Landeszentr. f. p. B. (Siegfried Frech u.a.), Stuttgart 2014.

14. Jan Kepert/Jürgen Fleckenstein, Der Zahlungsanspruch des freien Trägers für die Erbringung von teilund vollstationären Leistungen nach SGB VIII, Das Jugendamt 2014, S. 245 ff.

Frey, Michael

15. Möglichkeiten zur Zulassung von Windenergieanlagen trotz entgegenstehender Darstellungen in der Flächennutzungsplanung, BauR 2014, S. 1088 ff. (z. m. Vasili Franco).

16. Möglichkeiten und Grenzen der Abschichtung umweltrechtlicher Prüfungen bei Windkraft-Flächennutzungsplanung und -anlagengenehmigung, BauR 2014, S. 920 ff.

17. Rechtsformen interkommunaler Zusammenarbeit im Rahmen der (Teil-)Flächennutzungsplanung Windkraft und ihre Anwendung in der Praxis, VBlBW 2014, S. 252 ff. (z. m. Tanja Huber).

18. Öffentlicher Dienst im Ausland - eine Fallstudie zu Art. 45 AEUV, apf 2014, S. 88 ff.

19. Die Straßburger Tram kommt wieder nach Kehl, Europarechtliche und kollisionsrechtliche Fragen des grenz- überschreitenden Einsatzes von Arbeitnehmern am konkreten Fall, Recht der Transportwirtschaft (RdTW) 2014, S. 92 ff.

20. Befangenheit bei der Flächennutzungsplanung für die Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen, NVwZ 2014, S. 249 ff. (z. m. Fabienne Stiefvater).

21. Bilinguale Lehre in Rechtsfächern, Zeitschrift für Didaktik und Rechtswissenschaft (ZDRW) 2014, S. 301 ff. – peer-reviewed.

22. Forschendes Lernen im Bereich der rechtlichen Fragen der Erneuerbaren Energien, ZDRW 2014, S. 251 ff. – peer-reviewed.

23. Flächenmanagement bei Windkraftentwicklung: Praktische und rechtliche Aspekte von Poolingverträgen, Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ) 2014, S. 1421 ff.(zusammen mit Stephanie Ohnmacht und Simon Stahl).

24. Abschichtung bei Umweltprüfungen als Teil von Flächennutzungsplänen und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen von Windenergieanlagen, Zeitschrift Kommunaljurist (KommJur) 2014, S. 441 ff. (zusammen mit Heinz-Joachim Peters).

25. Forschendes Lernen im Bereich der Erneuerbaren Energien an der HS Kehl, apf 2014, S. 294 ff.

Gassner, Kathi

26. Neuer Medienverlag: Hypertextkommentar zum Melde, Pass- und Ausweisrecht (zusammen mit Stefan Zeitler), bearbeitete Vorschriften: Bundesmeldegesetz (§§ 1 bis 58), online seit September 2014.

Hafner, Wolfgang

27. Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in BadenWürttemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied, 21. Ergänzungslieferung, 102 Seiten.

28. Periodengerechte Erfolgsermittlung im Eigenbetrieb, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 1/2014.

29. Kapitaldeckung der Pensionsrückstellungen beim KVBW, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 2/2014.

30. NKHR in BW: Eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 5/2014.

31. Haushaltsausgleich und Kreditfinanzierung, in BKF, Berufsverband der kommunalen Finanzverwaltungen e.V. Infoblatt Nr. 150, Juni 2014, S. 4 – 14.

32. Die Gemeinde als Kreditnehmer, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 9/2014.

33. Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in BadenWürttemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/ Wolters Kluwer, Neuwied, 22. Ergänzungslieferung, 102 Seiten.

Hartleb, Torsten

34. Der praktische Fall: Nachbar im Windschatten, in: Ausbildung – Prüfung – Fachpraxis (apf), Heft 10/2014, S. 313 – 315.

Hesselbarth, Thorsten

35. Peters, Heinz-Joachim/Hesselbarth, Thorsten, Hochwasser als Katastrophe oder als sonstiges außergewöhnliches Ereignis – Behörden und ihre Befugnisse, VBlBW 2014, S. 130 – 136.

36. Rezension zu Gassner, Kathi, Kompendium Verwaltungsrecht mit Musterentscheidungen und Arbeitshilfen, Boorberg Verlag 2012, in: www.dierezensenten. blogspot.com vom 29. Januar 2014.

Hock, Klaus

37. Hock/Hock , Lohnpfändung und Verbraucherinsolvenz, 2. Auflage, Beck Verlag 2014 Hurrle, Beatrice Demografiesensibles Personalmanagement in der Kommunalverwaltung. Ergebnisse einer Befragung der baden-württembergischen Kommunen. In Verwaltung & Management, Nr. 5, 2014, S. 272 – 278.

Kegelmann, Jürgen

38. Manege und Management. Was Führungskräfte vom Zirkus und Artisten lernen können, in SWR 2 Aula, 16. März 2014.

39. Kepert, Jan Die Zulassung des Betriebs von Einrichtungen i.S.v. § 45 SGB VIII durch behördliche Duldung, in: JAmt 2014, S. 186 – 189.

40. Der Zahlungsanspruch des freien Trägers für die Erbringung von teil- und vollstationären Leistungen nach dem SGB VIII im jugendhilferechtlichen Dreiecksverhältnis (mit Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein), JAmt 2014, S. 245 –249.

41. Klausur zum Kinder- und Jugendhilferecht – Die Anscheinsgefahr bei der Inobhutnahme gem. § 42 Abs. 1 S. 1 Nr. 2b) SGB VIII, in apf 2014, S. 217 – 218.

42. Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion? Teil 1: Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule, in: ZfSH/SGB 2014.

43. Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion? Teil 2: Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule am Beispiel des Schulgesetzes BW, in ZfSH/SGB 2014.

44. Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion bei seelisch behinderten Schülern? – Schulbegleitung für Schüler mit sog. Asperger-Syndrom nach dem Schulgesetz Baden-Württembergs, in ZKJ 2014, S. 320 – 323.

45. Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule - Anmerkung zu LSG SH 17.02.2014, L 9 SO 222/13 B ER, in ZfF 2014, S. 202 – 204.

Martens, Kay-Uwe

46. Buchbesprechung von Rauthenstrauch, Birthe; OpenSource-Computersoftware zwischen Urheber- und Kartellrecht, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2014, S. 273.

47. Buchbesprechung von Gering, Sibylle; Pressefreiheit in regionalen Menschenrechtssystemen, UFITA Archiv für Medien- u. Urheberrecht 2014, S. 301.

Peters, Heinz-Joachim

48. Abschichtung bei Umweltprüfungen als Teil von Flä- chennutzungsplänen und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren bei Windkraftanlagen, in: KommJur 2014, 441 ff. (zusammen mit Michael Frey).

Stehle, Stefan

49. Beamtenrecht Baden-Württemberg (zusammen mit Herbert Kienzler), Lehrbuch, 2. Auflage, 2014, NomosVerlag, Baden-Baden, 365 Druckseiten.

50. Neukommentierung der Themenkomplexe „Beförderung“, „dienstliche Beurteilung“ und „Besoldung“ in: Beamten-Office Baden-Württemburg; Haufe-Verlag, Freiburg, 100 Druckseiten, erschienen im September 2014.

Stephan, Günter

51. Der demografische Wandel in Kommunalverwaltungen. Strategische Ausrichtung und Handlungsansätze des Finanzmanagements (Vorstellung des KGSt-Berichts Nr. 6/2014) in: apf Nr. 10/2014.

52. Finanzmanagement im öffentlichen Sektor - Budgets, Produkte, Ziele (Buchbesprechung) in apf Nr. 6/2014.

Terry, Patrick

53. „Britain in Palestine (1917 – 1948) - Occupation, the Palestine Mandate, and International Law“, Artikel, Ukrainian Yearbook of International Law, Bd. 3, 2009, 514 – 571 (Mai 2014).

Trippel, Claudia

54. Teamarbeit in der Finanzverwaltung. In I. Jöns, Erfolgreiche Gruppenarbeit: Aktuelle Konzepte und Instrumente in der Praxis. Heidelberg, Springer.

Witt, Paul

55. Hrsg. Handbuch Kommunalpolitik, gem. mit Siegfried Frech, Reinhold Weber und Hans-Georg Wehling.

56. Die Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg und Reformen auf kommunaler Ebene, in: Handbuch Kommunalpolitik, S. 106 ff.

Studierende

57. Zachmann, Sophie-Theres/Späth, Corinna: Die Verwertung von Gärresten aus rechtlicher Sicht, VR 2014, 406.

58. Rothardt, Isabelle/Burkhardt, Isabelle: Dachflächen-Fotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden, ZfBR 2015, i.E.

59. Schifferdecker, Julia: Das Spannungsfeld zwischen Windkraft und Artenschutz auf FNP-Ebene, NuR 2014, 692.

60. Schmidt, Franziska/Roth, Andrea: European Energy Award, apf 2014, 295, 339.

61. Steible, Bernadette/Grothe, Silke: Smart Grids, VBlBW 2015, 51.

62. Fritz, Martin/Moll, Pascal: Die gesicherte Erschließung von Windenergieanlagen auf FNP- und Anlagenzulassungsebene, VR 2014, 338.

63. Frey, Tina/Staiger, Jonathan: Bioenergiedörfer, apf 2014, 299, 345.

64. Miller, Simon/Reichert, Erik: Kleine Wasserkraft, Wassertriebwerk 2014, 110.

65. Huber, Tanja: Interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Windkraft-Flächennutzungsplanung, BoD 2014.

66. Volk, Julien: Betriebliches Eingliederungsmanagement in kleinen und mittleren Kommunen, BoD 2014.

67. Herbst, Markus: Entsorgung von Elektroschrott, VR 2014, 192. Ressourcen effizient nutzen: Bioenergiedörfer in Deutschland und vorgesehene Fördermittel, Publicus 2014.9, S. 20 (zusammen mit Tina Nicole Frey und Jonathan Staiger).

68. Klimaschutz vor Ort gestalten - European Energy Award: Internationales Förderprogramm für Kommunen, Publicus 2014.9, S. 23 (zusammen mit Franziska Schmidt).

69. Flächenmanagement bei Windenergieentwicklung: Praktische und rechtliche Aspekte von Poolingverträgen, NVwZ-Extra, 21/2014, S. 1 - 6 (zusammen mit Stephanie Ohnmacht und Simon Stahl).

Zur Information: Berichtsjahr 2013

Zusammenfassung 2013

Anzahl Professorenstellen	Anzahl wissenschaftliche Veröffentlichungen	Drittmittel mit Forschungsbezug
37,5	80	394.181

Forschungsbezogene Drittmittel 2013

(siehe Anlage)

Veröffentlichungen 2013

Böhmer, Roland

1. Ökonomische Nachhaltigkeit durch Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 150 – 162, in: Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013
2. Nachhaltige Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Loseblattsammlung, Heft 4), Gruppe 4, S. 191 – 208, in: Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.), Haufe Verlag, Mai 2013

Brettschneider, Dieter

3. Von der finanziellen Krise zur kommunalen Insolvenz – Fluch oder Segen für die Gemeinden?, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Seiten in: Böhmer/Kegelmann/Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, September 2013

Dietrich, Antje

4. „Unter Strom“: Ontologiebasierte Wissensbasis für Agenten innerhalb einer Marktplattform für den Handel von dezentral erzeugtem Strom; IRIS 2013: Internationales Rechtsinformatik-Symposium. Salzburg, Tagungsband Seiten

Drewello, Hansjörg

5. Drewello, H., Kiehlmann, F., et al. (2013): Die Clusterlandschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – eine Bestandsaufnahme, Kehl, 2013 Seiten
6. Drewello, H., Dittrich, I., Gütle, S. (2013): Kapazitätsbelastung der Rheintalbahn – Zugzahlmessung mit Infrarottechnik. In: Internationales Verkehrswesen, 4/2013, S. 48 – 51.
7. Drewello, H. (2013): Kommunalverschuldung durch Missachtung des Konnexitätsprinzips? Beispiel Kinderförderungsgesetz. In: Böhmer, R., Kegelmann, J., Kientz, J. (Hrsg.): Rechnungswesen & Controlling, Das Steuerungshandbuch für Kommunen, S. 797 – 816
8. Drewello, H. (2013): Capacity and use of capacity of railway infrastructure in the Upper Rhine Valley. Proceedings of the European Transport Conference. Frankfurt a. M. (Seiten)
9. Drewello, H., Gütle, S. (2013): The need for investment on the ‘Rheintalbahn’ in the Upper Rhine Valley. Results of a railway capacity analysis near the town of Lahr. 3rd Code24 report of action 9, August 2013, Kehl

10. Drewello, H., Grubert, U. (2013): Identification of hindrances, bottlenecks and important location factors for logistic companies along the corridor Rotterdam-Genoa. Results of an Internet survey in 2012. 2nd Code24 report of action 9, May 2013, Kehl
11. Drewello, H., Bihler, P. (2013): Das Konnexitätsprinzip in der Praxis am Beispiel des Kinderförderungsgesetzes – Die Gemeinden Trossingen und Willstätt; in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 135 – 152, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Fischer, Edmund,

12. Finanzmanagement im öffentlichen Sektor – Budgets, Produkte, Ziele, gemeinsam mit Hansjürgen Bals, 3. Auflage, München und Heidelberg 2013
13. Europäische Standards zur Rechnungslegung des öffentlichen Sektors!?, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Loseblattwerk, hrsg. von Kegelmann, Böhmer, Willmann, Heft 9/2013, Freiburg 2013

Frey, Michael

14. Die Planung von Konzentrationszonen nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB in Landschaftsschutzgebieten, VBlBW 2013, 241.
15. Ausbau der Windkraft und Bürgerbeteiligung, VBlBW 2013, 417
16. Problemkreise bei der kommunalen Windkraftplanung und Lösungsansätze: Substantialität, Zurückstellung und Vorwirkung des Planvorbehalts, DÖV 2013, 547.
17. Aktuelle Fragestellungen bei der Normenkonrolle gegen Windkraft-Flächennutzungspläne: Antragsgegenstand, Antragsbefugnis, Rechtsschutzbedürfnis und Präklusion, NVwZ 2013, 1184
18. Windkraftausbau in der Kommune: Steuerungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden im Licht der Bürgerakzeptanz, in Wolfram Markus (Hrsg.), Kommunalpolitik – Das politische Mandat professionell gestalten, Reihe WEKA Praxislösungen, EL Oktober 2013 (zusammen mit unseren Studierenden Nele Lechleiter und Felix Bruckert)

Gassner, Kathi

19. Widerspruchsverfahren und nachhaltige Verwaltungskontrolle, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 277 – 287, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013
20. Fall zum Polizeirecht: Wohnungsprostitution und Zweckveranlasser, apf 2013, BW 25 – 29 (Landesteil Baden-Württemberg)
21. Fall aus dem Straßenverkehrsrecht: Die Fahrtenbuchauflage, apf 2013, 204 – 210
22. Der kommunale Ordnungsdienst in Baden-Württemberg, VBlBW 2013, 281 – 290
23. Fall zum Polizeirecht: Die Schlacht der Hooligans, apf 2013, 248 – 253

Hafner, Wolfgang

24. Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied; ErgLief. 19 ErgLief. 72 Seiten, 20 ErgLief. 112 Seiten.

25. Bewertung der kommunalen Leistungsfähigkeit anhand von Kennzahlen, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 175 - 204, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013
26. Gesetz zur Änderung kommunalwahlrechtlicher und gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften, Die Fundstelle 16/2013 Nr. 340
27. Abgrenzung von Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Vorbelastungen, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 9/2013, Gruppe 4, S. 753-774
28. Flächenmanagement und kommunale Finanzpolitik, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 7/2013, Gruppe 5, S. 835 – 854
29. Wasserversorgung – vergaberechtliche und steuerrechtliche Probleme, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 4/2013, Gruppe 5, S. 913 – 932

Hesselbarth, Thorsten

30. Terrorismusbekämpfung durch Ausweisung – von der Überflüssigkeit eines subjektiven Elements im Tatbestand des § 54 Nr. 5 AufenthG, in: ZAR 2013, Heft 9, S. 325 – 329

Hock, Klaus

31. Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD – Lexikon Verwaltung, Heft 2 – 8. Haufe Verlag, Freiburg
32. Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD – Lexikon Krankenhaus, Heft 2 – 8. Haufe Verlag, Freiburg
33. Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Professional, Update Nr. 2 – 4. Haufe Verlag, Freiburg
34. Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Verwaltung, Update Nr. 2 – 4 Haufe Verlag, Freiburg
35. Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Krankenhaus, Update Nr. 2 – 4. Haufe Verlag, Freiburg
36. Hock, Stefanie/Hock, Klaus: Die Berechnung des pfändbaren Betrages nach der Nettomethode, ZTR 2013, S. 471 ff.

Hurrle, Beatrice

37. Hurrle, B. (2013) Steuerungsmodell für ein demografieorientiertes Personalmanagement. In Kegelmann/Böhmer/ Willmann (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung. Haufe, S. 405 – 420
38. Hurrle, B. / Fischer, J. (2013). Organisations- und Personalmanagement im demographischen Wandel. In: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 315 – 342, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Kegelmann, Jürgen

39. Die Steuerung „kommunaler Nachhaltigkeit“, in: Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung/Ergänzungslieferung 6/12. Juli 2013/Gruppe 4, S. 289 – 304, Juli 2013
40. Organisationsstrukturen von Bürgerschaftlichem Engagement (Jonas Fahsel/Jürgen Kegelmann), in: Städtetag Baden-Württemberg (Hrsg.): Kommunale Anlaufstellen für Bürgerschaftliches Engagement, 2013
41. Von der hierarchischen zur partizipativen Verwaltung – Die Organisation des Bürgerschaftlichen Engagements (BE), in: Joachim Beck/Margot Bonnafous (Hrsg.): Perspektiven lokaler Governance in Europa, 2013
42. Die Zukunft der Verwaltung, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 245 – 260, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013 Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises (Herausgeberschaft gemeinsam mit Kay-Uwe Martens), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Kepert, Jan

43. Kerst/Gniechwitz, Die Assessorklausur im Verwaltungsrecht, Kohlhammer 1. Auflage 2013, Die Rezensenten, Oktober 2013, http://dierezensenten.blogspot.com
44. Staatliche Sozialleistungen für Salafisten und andere Extremisten, in ZAR 2013, 19 – 24
45. Kommentierung von §§ 6, 8b, 42, 90 SGB VIII, in Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, Hrsg.: Kunkel, 5. Auflage Nomos, Dezember 2013
46. Wie wird die Inobhutnahme wirksam? – Anmerkung zum Urteil des BVerwG vom 11.07.2013, in: JAmt 2013, 562 – 563
47. Die dringende Gefahr für das Kindeswohl bei der Inobhutnahme iSd § 42 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB VIII, in: ZfSH/SGB 11/2013

Kiehlmann, Fabian

48. Drewello, H., Kiehlmann, F., et al. (2013): Die Clusterlandschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – eine Bestandsaufnahme, Kehl, 2013

Kientz, Jürgen

49. Ökonomische Nachhaltigkeit durch Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Kommunale Nachhaltigkeit, Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 150 – 162, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013
50. Nachhaltige Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Loseblattsammlung, Heft 4), Gruppe 4, S. 191 – 208, Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.), Haufe Verlag, Mai 2013

Martens, Kay-Uwe

51. Digitale Nachhaltigkeit in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 300 – 311, Kegelmann/ Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

52. Buchbesprechung von Grau, Tobias; Das Recht der Gegendarstellung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2013, 304
53. Buchbesprechung von Wehler, Philipp; Die freie Benutzung im digitalen Zeitalter, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2013, 600

Pattar, Andreas

54. Erstattungsansprüche bei rechtswidrigen Ein-Euro-Jobs. Zugleich Kommentierung und Besprechung der Urteile des BSG vom 13.4.2011 – B 14 AS 98/10 R und B 14 AS 101/10 R sowie vom 27.8.2011 – B 4 AS 1/10 R. In: Die Sozialgerichtsbarkeit (SGb.) 2012, S. 631 – 640 und 699 – 704
55. In: Berlit, Uwe/Conradis, Wolfgang/Sartorius, Ulrich (Hrsg.): Existenzsicherungsrecht. SGB II/SGB XII/AsylbLG/ Verfahrensrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos, 2. Auflage 2013:
    - Kapitel 10: Aktualitätsgrundsatz und Leistungen für die Vergangenheit. S. 134 – 150
    - Kapitel 49: Datenschutz und Existenzsicherung. S. 1004 – 1024
56. In: Kunkel, Peter-Christian (Hrsg.): LPK-SGB VIII, Baden Baden: Nomos, 5. Aufl. 2013:
    - Kommentierungen zu § 2 KKG (Anhang 1 zu § 16 SGB VIII) und zum Betreuungsgeldrecht (§§ 1, 4a, 4b, 4c, 4d, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 27 BEEG, Anhang 2 zu § 16 SGB VIII) sowie
    - Kommentierungen zu §§ 9, 16, 36a, 89-89h, 95 SGB VIII (mit Peter-Christian Kunkel)
57. In: Mutschler, Bernd/Palsherm, Ingo (Hrsg.): juris Praxiskommentar SGB X. Saarbrücken: juris-Verlag, 1. Aufl. 2013:
    - Kommentierungen zu §§ 33, 37 und 104 SGB X
58. Rechtsprechungsübersicht zum Sozialrecht: 1. Halbjahr 2013. ZAP 2013, Fach 18, in Vorbereitung (mit Ulrich Sartorius).

Peters, Heinz-Joachim

59. Nachhaltigkeit durch Umweltplanungsrecht, in: Kegelmann, Jürgen/Martens, Kay-Uwe: Kommunale Nachhaltigkeit, Baden-Baden 2013
60. Der praktische Fall – Die Demonstration am Bauzaun, apf 2013/6
61. Der praktische Fall: Streit um die Behindertentoilette, apf 2013/8 (mit Stefan Stehle)

Schlabach, Erhard

62. Bodenschutzrecht in Baden-Württemberg,
    - Kapitel 3.3.11 Aufbringen von Abfällen als Düngemittel;
    - Kapitel 3.3.12 Aufbringen von Düngemitteln;
    - Kapitel 3.3.13 Aufbringen von Pflanzenschutzmitteln.

    im Handbuch Bodenschutzrecht, in: Fachzugang Recht – Fachdokumente der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg Fundstelle: http://www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/102234/Fachzugang_Recht.pdf?command=downloadContent&filename=Fachzugang_Recht.pdf&
63. Bundesgebührengesetz, in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht – NVwZ 2013, 1443 – 1449
64. Gebührenrecht der Verwaltung in Baden-Württemberg, Loseblatt, 37. Ergänzungslieferung

65. Bodenschutz- und Altlastenrecht – Rechtsprechungsübersicht – Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg – VBlBW 2013, 401 – 417 (zusammen mit Mathias Heck)

Stephan, Günter

66. Bericht der US State Budget Crisis Task Force; in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Hrsg. Kegelmann/Böhmer/Willmann) Nr. 8/ Sept. 2012
67. Megaprojects and risk; an Anatomy of Ambition - Buchbesprechung; in: dto. Nr. 2/Febr. 2013
68. Haushaltsmanagement – Internationale Erfahrungen, Herausforderungen und Trends – Buchbesprechung; in: dto. Nr. 5/Juni 2013
69. Einführung eines Berichtswesens im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) - dargestellt anhand der Produktgruppe 36.50 „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege“ bei der Stadt Offenburg (gemeinsam mit Jennifer Kininger) in: dto. Nr. 8/Aug. 2013
70. Der Blick über den Teich: Finanzprobleme Detroits, in: KGSt-Journal, November 2013

Stehle, Stefan

71. Der praktische Fall: Streit um die Behindertentoilette, apf 2013/8, 242 (mit Heinz-Joachim Peters)
72. Kommentierung des § 76 Bundespersonalvertretungsgesetz (Mitbestimmung in Angelegenheiten der Beamten und in sonstigen allgemeinen Angelegenheiten) in: Online-Kommentar zum BPersVG (TVöD Office, Haufe-Verlag, Freiburg) ca. 100 Druckseiten, erschienen im November 2013

Witt, Paul

73. Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Bürgermeister- und Oberbürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 343 – 355, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Studierende

74. Bruckert, Felix / Lechleiter, Nele Windenergie – Steuerungsmöglichkeiten baden-württembergischer Kommunen im Licht der Bürgerakzeptanz, VR 2013, i.E.
75. Franco, Vasili / Daam, Oliver: Netzausbau und die Herausforderung der Energiewende, VBlBW 2013, 327
76. Herbst, Markus Erneuerbare Energien: Solaranlage, VR 2013, 336
77. Holzapfel, Sandra / Müller, Marco Erneuerbare Energien: Die Biogasanlage, VR 2013, 233
78. Knobelspies, Fabian / Kaufmann, Carina Wasserkraft – Die Erneuerbare Energie der Zukunft?, ZNER 2013, 250
79. Pusch, Sara / Witzig, Rico Wirtschaftliche Vorteile durch erneuerbare Energien, IV 9/ 2013, S. 41